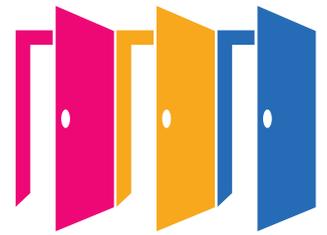


Rotary
Distrikt 1900



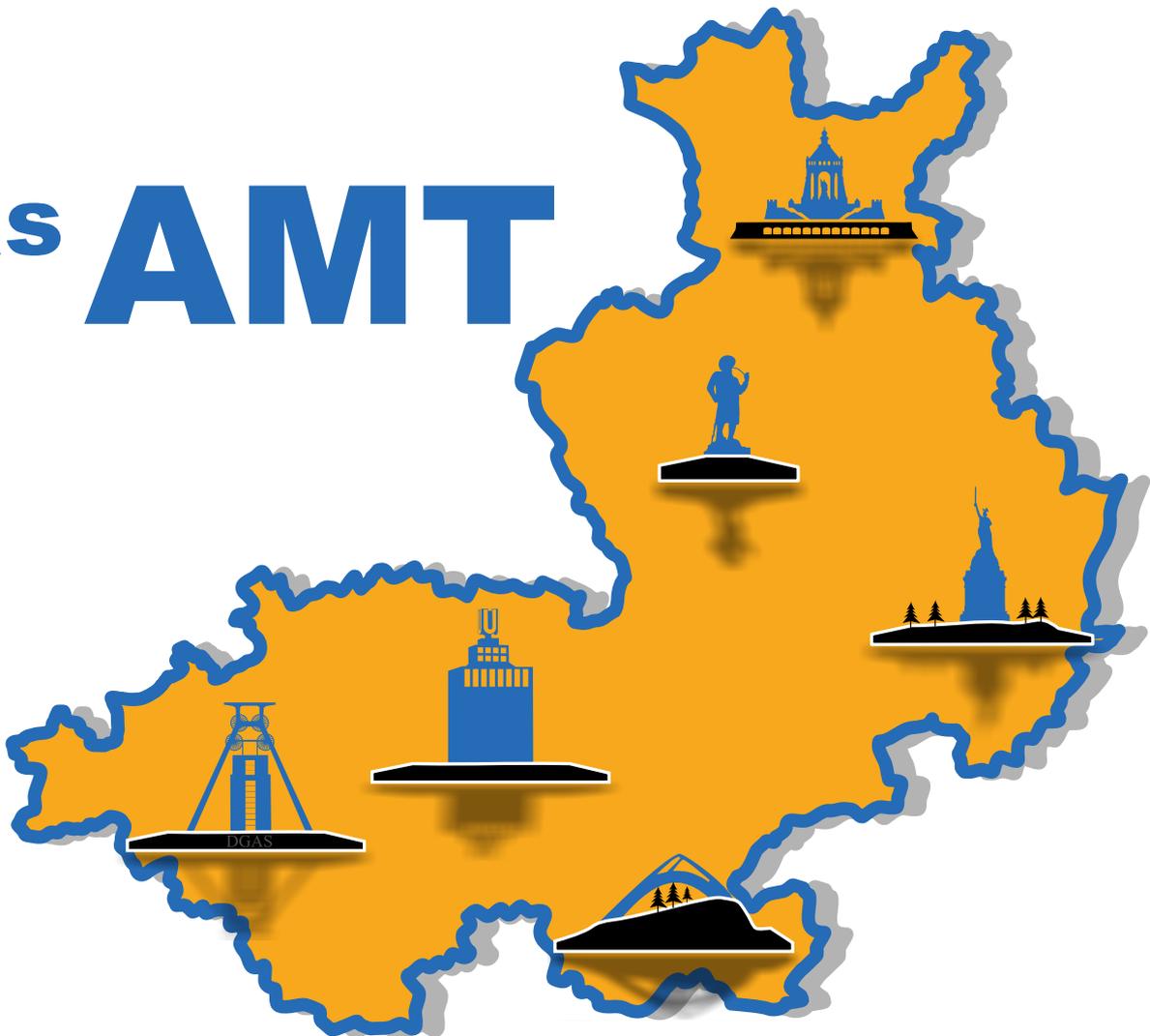
Rotary eröffnet Möglichkeiten

DistriktNEWS

1900

mit GOVERNORBRIEF – Dr. Anke Schewe – Governor 2020/21

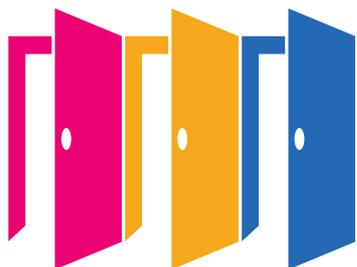
Das AMT



Februar 2021



Februar 2021



Rotary eröffnet Möglichkeiten

- Termine
- Corona – Dringender Aufruf
- Oster-Challenge
- Governorbrief
- Strategieplan
- Wahl der DGN des. 2023/24
- Erfahrungen im Amt
- Verantwortung im Amt
- Zwischenbilanz im Amt
- Corona-Projekt
- Distrikt 1900 online
- Neues von Rotaract
- Aus den Clubs
- Akademie-Termine und Links
- Pinnwand



Das Jahreshmotto 2021/22

Auf der Rotary International Assembly, die in diesem Jahr erstmals rein virtuell stattfand, hat RI Präsident elect [Shekhar Mehta](#) den über 530 Governors elect das Jahreshmotto „Engagieren - Leben verändern“ vorgestellt.



Immer am 1. eines Monats um 21.00 Uhr Facebook live mit Anke Schewe.

www.facebook.com/RotaryDistrikt1900

Jeden Donnerstag um 20.30 Uhr DICO-Sprechstunde

Der Akademietag findet in diesem Jahr in neuer Form statt. Wir bieten ein Bündel hochinteressanter Online-Formate an. Veranstaltungen, die sich insbesondere an angehende Amtsträger richten, sind BLAU markiert.

Weitere Formate sind in Planung und werden in Kürze bekannt gegeben.

Februar

26.02.2021	Fr	Basisinfo Berufsdienst	ONLINE 19.30 Uhr
27.02.2021	Sa	Wie gewinnen wir Frauen für Rotary?	ONLINE 10.00 Uhr
28.02.2021	So	Unter uns - Online-Talk mit DG Anke Schewe	ONLINE 17.00 Uhr

März

03.03.2021	Mi	Hereinspaziert: Zar Putin und der Blogger	ONLINE 19.30 Uhr
06.03.2021	Sa	(PETS) mit DGE Thomas Meier-Vehring	ONLINE 9.00 Uhr
08.03.2021	Mo	Welt-Frauentag im Distrikt 1900 mit Special-Guest, Bonnie Marcus	ONLINE 19.30 Uhr
10.03.2021	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE - Rotary Club quo vadis?	ONLINE 19.30 Uhr
11.03.2021	Do	Rund um den Gemeindienst	ONLINE 19.30 Uhr
12.03.2021	Fr	Börse: NATIONALE Gemeindienstprojekte	ONLINE 19.30 Uhr
13.03.2021	Sa	Neu-Rotarier Online-Talk	ONLINE 10.00 Uhr
15.03.2021	Mo	Alumni-Talk	ONLINE 20.30 Uhr
18.03.2021	Do	Foundation Workshop u. Zertifizierung	ONLINE 17.30 Uhr
18.03.2021	Do	Hereinspaziert: Die Geldpolitik der EZB	ONLINE 19.30 Uhr
19.03.2021	Fr	Börse: INTERNATIONALE Gemeindienstprojekte	ONLINE 19.30 Uhr
19.-21.03.2021	Fr-So	Rotaract Deutschlandkonferenz	ONLINE
20.03.2021	Sa	Mitgliedergewinnung, -stärkung und -bindung	ONLINE 10.00 Uhr
22.03.2021	Mo	Zertifizierung Jugenddienstleiter	ONLINE 19.00 Uhr
22.03.2021	Mo	Veranstaltungen u. Clubreisen	ONLINE 19.30 Uhr
24.03.2021	Mi	Clubdienst u. Clubmeister	ONLINE 19.30 Uhr
25.03.2021	Do	Polio, Covid-19 und Impfen	ONLINE 19.30 Uhr
28.03.2021	So	Wohnzimmerkonzert	ONLINE 17.00 Uhr
29.03.2021	Mo	Schatzmeister u. Kassenprüfer	ONLINE 19.30 Uhr
30.03.2021	Di	Rotaract u. Interact	ONLINE 19.30 Uhr
31.03.2021	Mi	Unbekanntes Deutschland - Clubreise nach Karlsruhe	ONLINE 19.30 Uhr

April

06.04.2021	Di	Einsendeschluss Berufsdienstprojekte	
14.04.2021	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE mit Gerd Heistermann	ONLINE 19.30 Uhr
17.04.2021	Sa	Thementag: Berufswelten im tiefen Wandel	ONLINE 9.30 Uhr
21.04.2021	Mi	Neue Clubformen	ONLINE 19.30 Uhr
23.04.2021	Fr	Workshop: Innovationsdesign for the future (3 h)	ONLINE 17.00 Uhr
24.04.2021	Sa	Rotary & Rotaract PROSECCO-FRÜHSTÜCK	ONLINE 10.00 Uhr

Mai

12.05.2021	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE	ONLINE 19.30 Uhr
15.05.2021	Sa	Rotary & Rotaract PROSECCO-FRÜHSTÜCK	ONLINE 10.00 Uhr

Juni

04.-05.06.2021	Fr/Sa	Distriktkonferenz	ONLINE
----------------	-------	-------------------	--------

International

12.-16.06.2021		Rotary International Convention	Online
----------------	--	---------------------------------	--------



Liebe Präsidentinnen und Präsidenten,

der Ärztliche Direktor und Vorstandsvorsitzende des Zentralinstitutes für seelische Gesundheit Mannheim, Professor Dr. Andreas Meier-Lindenberg, hat uns in der Auftaktveranstaltung vom Rotary Talk Passion Possible am 8. Juli 2020 darüber aufgeklärt, dass das Wichtigste für Wohlergehen und die Gesundheit von uns Menschen „eine gute Qualität der Sozialkontakte“ sei.

Haben wir das ernst genommen? Tun wir genug für den Zusammenhalt in unseren Rotary Clubs? Die gegenwärtige Situation ist eine Bewährungsprobe! Durch die Isolation in unserer Gesellschaft drohen bleibende Schäden. Und dies ist keine Frage des Alters! Rückmeldungen aus vielen Clubs haben mir vor Augen geführt, dass sichere Informationen darüber, wie es den meisten Clubmitgliedern geht, eher die Ausnahme als die Regel ist.

Durch Corona können wir in unseren Clubs lernen, uns für eine Notlage zu präparieren. Aus Sicht von Richard Sennett, einem englischen Soziologen, kranken wir in Deutschland an einem „soziologischen Zusammenbruch“ (Welt am Sonntag, 21.2.21, S. 51). Da der formelle Bereich – unsere Regierung – so stark sei, verfügten wir lediglich über ein schwach ausgeprägtes informelles Netzwerk gegenseitiger Hilfe.

Mir ist dadurch klargeworden, dass wir uns fragen müssen, ob wir uns genug um unsere Mitglieder kümmern. Haben wir in unseren Clubs eine zuverlässige Selbsthilfe organisiert, neue Maßnahmen ausprobiert und improvisiert? Wir dürfen nicht abwarten, bis sich die Lage endlich entspannt und uns vermeintliche Patentrezepte angeboten werden. Wir müssen selbst aktiv werden!

Liebe Präsidentinnen und Präsidenten, sofern Ihr noch keine detaillierte Vorstellung über die Situation in Eurem Club habt, bitte ich Euch herzlich, kurzfristig mit Eurem Vorstandsteam ins Gespräch zu kommen: Welche Mitglieder sind seit längerer Zeit nicht mehr präsent? Könnte es sein, dass sie auf Eure Hilfe angewiesen sind? Ist es möglich, dass JETZT ein Hands-On-Projekt in Eurem eigenen Club nötig ist? Jeder von uns kann Verantwortung übernehmen und dazu beitragen, dass wir mehr zusammenhalten!

Bitte organisiert doch mal einen Anruf bei jedem Clubmitglied und erkundigt Euch, wie es ihm geht. Vielleicht schließt sich daran eine Staffel-Telefonliste an, bei der jedes Clubmitglied ein anderes anruft? Oder man wechselt sich ab?

Für jeden Club wäre es ein Leichtes, ggf. sogar täglich zumindest für einen kurzen Zeitraum, ein (ZOOM) „Fenster“ zu öffnen, in das sich Freundinnen und Freunde einklicken könnten. Für den Distrikt hatte ich dies den ganzen Dezember über angeboten und bei Carola Plaesier ist vielfach nach einer Verlängerung gefragt worden.

Sofern Mitglieder nicht über die erforderlichen Zugangsmöglichkeiten verfügen, könnte man darüber nachdenken, ob es nicht von einem technisch versierten Mitglied zumindest zu normalen Meetingzeiten unterstützt werden kann.

In den nächsten Tagen werde ich Euch anrufen und nachfragen, wie wir Euch bei Euren Maßnahmen unterstützen können.

Eure Anke Schewe



IMPFFEN - WELTWEIT UNSERE VERANTWORTUNG POLIO - COVID19


**ICH
WURDE
GEIMPFT**

... und jetzt möchte ich
mithelfen, dass alle
Menschen auf der Welt
einen ausreichenden
Impfschutz erhalten.

Vier Fragen zum Impfen am 25.03.2021 um 19:30 Uhr

Wir laden Sie zu einer Diskussion über globale Verantwortung im Kontext der Pandemie ein. Im Thema Impfen sind wir Rotarier seit 30 Jahren weltweit aktiv und müssen unsere Expertise jetzt nutzen. Wir beleuchten Hintergründe entlang der Vier-Fragen-Probe.

Ist es wahr?

Prof. Dr. med. Cornelia Piper, stellv. Klinikdirektorin Herzzentrum Bad Oeynhausen:
Impfungen, wie sie wirken und was sie nicht tun.

Ist es fair?

Prof. Dr. med. Dominik Schneider, Direktor Kinderklinik Dortmund:
Sind die Lasten der Pandemie gerecht verteilt? Überlegungen eines Kinderarztes.

Dient es der Gesundheit und dem Frieden?

Dr. med. Michael Dumschat, Distrikt-Polioteam:
Ein Weltprojekt zur gerechten Impfstoff-Verteilung.

Wird es dem Wohl aller dienen?

Dr. med. Christian Schleuss, Distrikt-Polioteam:
Wie können wir helfen?

Hereinspaziert ...

... eine Zoom-Einladung in den Distrikt 1900
25.03.2021 19:30 - 21:00 Uhr
<https://t1p.de/xxct>
Meeting-ID: 892 649 1738



**END
POLIO
NOW**

... daher spende ich in das
rotarische Netzwerk
25 € für POLIO !

Rotary Deutschland Gemeindienst e.V.
Deutsche Bank AG
IBAN: DE56300700100094094000
Verwendungszweck: PolioPlus

Enter
↓

Oster-Challenge 2021

600

SCHOKOLADEN
KOSTBARKEITEN
für Pakistan

Foto: Pixabay

Liebe rotarische Freundinnen und Freunde,

vielen von uns ist bekannt, dass der Rotary Club Herford-Widukind mit seinen herrlichen Schokoladen-Kostbarkeiten vor allem den Kampf gegen Polio unterstützt.

Mit der **Sonderaktion**

Oster-Challenge 2021

fließt der Erlös von 600 verkauften Packungen zu 100 % in das Friedensprojekt „Mediation Training Program for women and Dispute Resolution Councils“ nach Khyber Pakthunkhwa, Pakistan.

Die Kreation der Herforder Chocolatiers ist ein rotarischer Schokoladengenuss zum Dahinschmelzen. Mit hochwertigen Zutaten und ausgewählten Kakaobohnen zergeht jedes Täfelchen auf der Zunge und berührt dabei Seele und Herz - man sagt, sie sei eine der „besten Schokoladen der Welt“! Eine Geschenkpackung kostet nur 9,50 €.

Wer nimmt die Herausforderung zu Ostern an? Tun wir gemeinsam Gutes und reden darüber!

Ihre/Eure
Anke Schewe

Das Pakistan-Projekt

[Projektbeschreibung](#)

[Hierzu: United States Press Agency](#)

[Spenden](#)

Am 25. März hält das Schokoladen-Team eine Überraschung bereit.

Teilnehmen

Meeting-ID: 892 649 1738

**IMPFFEN - WELTWEIT
UNSERE VERANTWORTUNG
POLIO - COVID19**



**Vier Fragen zum Impfen
am 25.03.2021 um 19:30 Uhr**

Anderen und sich selbst eine Freude machen!
www.rotary-chocolate.de

Direkt per E-Mail bestellen:
info@lumenar.de

600
SCHOKOLADEN
KOSTBARKEITEN
für Pakistan



Oster-Challenge 2021



Liebe Freundinnen und Freunde in Rotary,

in diesen Tagen bereiten sich die zukünftigen „Amtsträger“ (im Englischen: club officers) und Verantwortliche für besondere Dienste im Club auf ihre zukünftigen Aufgaben vor. Durch den regelmäßigen Wechsel, genauer: die Einhaltung der Rotation, werde – so heißt es in Art. 10.010 Code of Policies (CoP) – das Wohl des Clubs gewährleistet. Einer der zentralen Grundpfeiler von Rotary ist also die Ämterrotation.

Anders als in großen Wirtschaftsunternehmen geht es bei Rotary nicht um Effizienz und Perfektion, sondern um die aktive Teilhabe aller, stetige (Weiter-)Entwicklung, Anpassung an aktuelle Gegebenheiten und Neuausrichtung. Wir sollen in Bewegung bleiben und mit unseren rotarischen Werten Einfluss auf den Prozess nehmen. Dies betont nicht nur der von Rotary International für das Jahr 2019 aktualisierte CoP, sondern auch der Strategieplan, der zur Verwirklichung unserer Vision als Rotarier sog. „vier Prioritäten“ formuliert (s. S. 14 f.), denen allen gemeinsam ein aktives Element innewohnt. Verfestigte oder gar zementierte Strukturen wären der Niedergang unserer Organisation!

Jedenfalls auf Präsidentenebene leben wir die Rotation in den Clubs ganz selbstverständlich: Schon kurz nach dem Amtsantritt, hält der Club bereits Ausschau nach dem Nachfolger.

In den meisten Clubs ist es wohl auch heute noch gängige Praxis, dass der Präsident elect sich darum bemüht, „sein Team“ personell zusammenzustellen.

Aber auch hier zeichnet sich bereits ein Wandel in Richtung Offenheit, Transparenz und Mitwirkung ab, der bei Rotaract sowohl in den Clubs als auch auf der Distriktebene selbstverständlich ist: In immer mehr Rotary Clubs lädt der Präsident elect den ganzen Club dazu ein, Interesse an der Mitwirkung im Vorstand zu bekunden, um dann anschließend eine Auswahl zu treffen. Hierbei werden Vorstandsämter – einschließlich des Präsidentenamtes – sogar clubintern ausgeschrieben. Dies geht so weit, dass manchmal die Clubversammlung unter mehreren Kandidaten eine Auswahl zu treffen hat. Aus meiner persönlichen Sicht ist dies ein guter Weg und Bestandteil des Change.

Jeder, der einen längeren Zeitraum im Amt bleibt, wird gute Gründe dafür finden, die vor allem im Jungendienst und bei den Finanzen durchaus berechtigt sein können. Zu bedenken ist jedoch, dass das

Das **AMT**

Ziel der Rotation auch ist, möglichst viele Mitglieder eines Clubs an Ämtern teilhaben zu lassen, um damit dem Club zu dienen und sich auch selbst weiterentwickeln können.

Idealerweise hat ein Rotary Club nicht nur einen Wert für die Gesellschaft, sondern spricht auch bei jedem Mitglied eine „Eigenwertkomponente“ an. Hierunter versteht man den Nutzen, der sich für ein Mitglied aus der ehrenamtlichen Arbeit ergibt. Er leitet sich eher aus dem Prozess der Arbeit selbst und weniger aus dem Arbeitsergebnis ab.

Für jeden Amtsträger bringt die Möglichkeit der Ausübung eines neuen Amtes die Erfahrung einer „vorausschauenden Anerkennung menschlicher Fähigkeiten“ und löst damit einen völlig neuen Prozess in der Persönlichkeit aus. Rausgelöst aus dem gewohnten Rahmen, herauskatapultiert aus der Routine, weitet sich die eigene Perspektive und man wird offen für eine neue Wirklichkeit.

Unsere anspruchsvollen Clubmitglieder und Freunde ermöglichen es, dass wir uns in einem neuen Amt völlig neu erfinden. Dies sei eine schöpferische Kraft, die uns nicht nur Gelegenheit gebe zu zeigen, was wir können, sondern uns auch ermögliche, das zu werden, was wir noch nicht sind (Natalie Knapp, Kompass neues Denken, S. 164).

Und in der Tat ist es immer wieder bemerkenswert von Freundinnen und Freunden zu hören, wie sehr sie sich durch ihr Amt verändert haben (s. S. 16 ff.) Interessanterweise gilt dies schon für die Kandidatur für ein Amt (vgl. S.12).

Ich wünsche nicht nur allen gegenwärtigen und zukünftigen Amtsträgern, sondern jedem, der sich in unseren Clubs persönlich einbringt, von Herzen eine vertrauensvolle Atmosphäre. Möge jeder von uns eine ethische Kraft erleben, die ansteckend wirkt und allen eine kreative Zusammenarbeit ermöglicht!

Ihre / Eure
Anke Schewe



Der Strategieplan Zukunftsvision von Rotary

Gemeinsam sehen wir eine Welt, in der sich Menschen vereinen und handeln, um nachhaltige Veränderungen zu bewirken – weltweit, in unseren Gemeinschaften und in uns selbst.

Seit der Gründung von Rotary im Jahr 1905 stehen der Aufbau persönlicher und beruflicher Kontakte und die Erfüllung der Bedürfnisse anderer im Mittelpunkt der Rotary-Erfahrung. Unsere Fähigkeit, diese Erfahrung in Clubs weltweit umzusetzen, ist ein Beweis für die Stärke von Rotary.

Rotary steht an der Schwelle zur Eliminierung von Polio und ist für die nächste Herausforderung gerüstet. Es ist an der Zeit, eine neue Vision zu verwirklichen, die mehr Menschen zusammenbringt, unsere Wirkung steigert und nachhaltige Veränderungen auf der ganzen Welt bewirkt.

Die Welt von heute ist nicht mehr die gleiche wie 1905. Die demografische Entwicklung hat sich verändert, das Tempo des Wandels hat sich beschleunigt, und die Technologie hat neue Möglichkeiten für Verbindungen und Service-Projekte geschaffen. Was sich nicht geändert hat, ist die Notwendigkeit für die Werte, die Rotary ausmachen: Freundschaft, Integrität, Vielfalt, Dienst und Führungsverantwortung. Indem wir unsere Vergangenheit ehren und unsere Zukunft annehmen, können wir uns weiterentwickeln und Rotary nicht nur relevant, sondern auch erfolgreich halten.

Um die Vision von Rotary International und der Rotary Foundation zu verwirklichen, wurden vier Prioritäten festgelegt, die unsere Arbeit in den nächsten fünf Jahren leiten werden.

VERSTÄRKUNG UNSERER WIRKUNG

Rotary ist bestrebt, die Lebensbedingungen von Menschen zu verbessern. Die Mitglieder investieren ehrenamtliche Einsatzstunden und finanzielle Ressourcen in ein breites Spektrum von Dienstaktivitäten. Doch Rotary wird sich mehr bemühen, die Ergebnisse unserer Arbeit quantitativ zu bemessen. Rotary wird weiterhin Mitglieder, Partner und Spender gewinnen, indem es Programme fokussiert und nachweislich nachhaltige Wirkung erzeugt.

Ziele:

Ausrottung von Polio und Nutzung des Erbes der Kampagne

Fokussierung von Programmen und Angeboten

Verbesserung unserer Fähigkeit, Wirkungen zu erzielen und zu messen.

AUSBAU UNSERER REICHWEITE

Die Menschen suchen nach Wegen, um in der Welt etwas zu bewegen und sich mit anderen zu verbinden. Wie können wir ihnen helfen, das, was sie suchen, bei Rotary zu finden? Durch die Schaffung einzigartiger Möglichkeiten für mehr Menschen und Organisationen zum Engagement. Clubs werden immer wichtig sein. Um die globale Reichweite von Rotary zu erweitern, werden wir unsere derzeitige Struktur um innovative Modelle erweitern, die mehr Teilnehmer bei Rotary willkommen heißen und ihnen sinnvolle Möglichkeiten bieten, sich zusammenzuschließen und aktiv zu werden.

Ziele:

Erweiterung und Diversifizierung der Mitgliedschaft und des Engagements

Neue Zugangswege zu Rotary

Steigerung der Offenheit und Attraktivität von Rotary

Bewusstseinserschaffung für unsere Wirkung und Marke.

STÄRKERES MITGLIEDERENGAGEMENT

In Anbetracht der Herausforderungen, denen Clubs in der sich wandelnden Welt von heute gegenüberstehen, wird Rotary seine Bemühungen unterstützen, eine Erfahrung zu vermitteln, die die Mitglieder anspricht und bindet. Wenn wir den Clubs helfen, sich auf die Erfahrung und den Wert zu konzentrieren, den sie ihren Mitgliedern vermitteln, geben wir Rotariern und anderen Teilnehmern die Möglichkeit, gemeinsam zu handeln, sich miteinander zu vernetzen und eine positive Erfahrung mit Rotary zu machen.

Ziele:

Unterstützung von Clubs bei der besseren Einbindung ihrer Mitglieder

Entwicklung eines teilnehmerzentrierten Ansatzes zur Wertschöpfung

Neue Möglichkeiten für persönliche und berufliche Kontakte

Führungs- und Kompetenztraining.

STEIGERUNG UNSERER ANPASSUNGSFÄHIGKEIT

Um die Vision von Rotary zu verwirklichen und mit den sich ändernden globalen Trends Schritt zu halten, müssen sich unsere Struktur und Kultur weiterentwickeln. Wir stellen sicher, dass unsere Betriebs- und Führungsstrukturen effizient, flexibel und effektiv sind, um Dienstleistungen für alle unsere Teilnehmer zu erbringen.

Ziele:

Aufbau einer Kultur der Forschung, Innovation und Risikobereitschaft

Optimierung von Governance, Struktur und Prozessen

Überprüfung der Governance zur Förderung vielfältiger Perspektiven bei der Entscheidungsfindung.



Foto: privat

Wie bereits am 24. Februar 2021 verkündet,
hat der Nominierungsausschuss in seiner
Sitzung 23. Februar 2021

**Professor Dr. Lore Benz vom
Rotary Club Bielefeld-Sparrenburg**

**als designierte Kandidatin für das
Governoramt 2023/24 nominiert.**

Herzlichen Glückwunsch!

**Wir danken den anderen beiden
Kandidaten**

**Dr. Ludwig Kalthoff
(RC Bochum)
und
Karin Schulze
(RC Lüdenscheid-Mark)
von ganzem Herzen für ihren
Pioniergeist!**

Sichtbares Zeichen des Change im Distrikt 1900 Governorwahl aus drei Clubkandidaten

Ogleich der Distrikt Governor die Clubs in jedem Jahr zur Abgabe von Kandidatenvorschlägen aufruft, ist das Thema „Governorwahl“ in den meisten Clubs erst in diesem rotarischen Jahr ins Bewusstsein gerückt. Ausgangspunkt hierfür war die im September 2020 durchgeführte Mitgliederumfrage zur Wahrnehmung des Distriktes, bei der auch nach der Governorwahl gefragt wurde.

Von den vielfach geäußerten Wünschen nach mehr „Transparenz“ und „Teilhabe“ haben sich unsere Club-Kandidaten anstecken lassen. Trotzdem wird es für sie harte Arbeit bedeutet haben, die üblichen Vor-Urteile hinter sich zu lassen:

- „Hält mich mein Club für etwas Besseres, wenn ich die Bereitschaft bekunde, dem Distrikt als Governor zu dienen?“
- „Bin ich beschädigt, wenn der Nominierungsausschuss von seinem Recht Gebrauch macht, nach Ablauf der Frist für die Clubs einen eigenen (völlig unbekanntem) Kandidaten auszusuchen, weil er diesen für besser geeignet hält als mich?“
- „Bin ich beschädigt, wenn der Nominierungsausschuss sich für einen anderen Club-Kandidaten entscheidet?“

Wir können aus der Bereitschaft unserer drei Kandidaten lernen! Es lohnt sich, im Interesse einer Sache mutig ein Risiko einzugehen. Wir überwinden damit nicht nur unsere eigenen Barrieren im Kopf, sondern ermöglichen damit auch einen Veränderungsprozess für die Menschen in unserer Umgebung.

Wenn wir als Rotarier eine Kultur der Innovation und Risikobereitschaft entwickeln wollen, wozu uns der Strategieplan von Rotary aufruft (vgl. Steigerung der Anpassungsfähigkeit als eine Priorität bei der Verwirklichung unserer im Jahr 2019 formulierten Vision, S. 11), **sollten wir uns ruhig trauen, unseren „Hut in den Ring“ zu werfen, wenn ein Kandidat gesucht wird.**

Auch unser derzeitiger Rotary International Präsident Holger Knaack hat nicht darauf gewartet, dass man ihn fragt, ob er Präsident werden will, sondern sich aktiv als einer von fünf (!) Kandidaten um das Präsidentenamt beworben. War er beschädigt, nur weil die Wahl (zunächst) auf einen anderen Kandidaten fiel? Selbstverständlich nicht!

Ich wünsche uns allen wachsenden Mut für das Neue und Risikobereitschaft!

Unabhängig vom Veränderungsprozess ist unser Distrikt thematisch sehr dadurch belebt worden, dass wir deutlich mehr als allenfalls einen Kandidaten hatten. Jeder der drei Kandidaten hat sich besonders mit einem eigenen Schwerpunkt eingebracht, wodurch nicht nur die Themen selbst (Frauen und Diversität, Umwelt sowie Teilhabe und Bindekräfte von Clubs und Distrikt) Bedeutung gewonnen haben, sondern auch die Fähigkeit zum „echten Dialog“ gewachsen ist. Dies ist aus meiner Sicht schon ein erster Schritt der Clubs zur Teilhabe an der Governorwahl.

Der weitere Schritt ist konsequenterweise aus meiner Sicht auch die **Teilhabe der Clubs an der Governorwahl** selbst. Das Ergebnis der Distriktumfrage und zahlreiche Gespräche mit Präsidentinnen und Präsidenten sowie mit Past Governors zeigen auf, dass die Mehrheit derzeit die Beibehaltung



eines Nominierungsausschusses wünscht und momentan die beste Lösung nicht in einer Direktwahl durch die Clubs sieht.

Offen ist jetzt noch die Mitwirkung von Clubvertretern in einem zukünftigen Nominierungsausschuss. Hierzu haben die Clubs die Möglichkeit, einen entsprechenden Antrag auf der Distriktkonferenz einzubringen, wenn sie dies wünschen. Dann entscheidet die Distriktkonferenz über die zukünftige Verfahrensweise bei der Wahl des Governors.

Anke Schewe

Eine Kandidatur für das Governoramt? Welch ein Gewinn!

Diese Kandidatur verändert den Blick. Es ist erst wenige Wochen her, dass ich mich ernsthaft mit der Rolle des Governors befasst habe. Natürlich hatte ich Zweifel als Potenzialkandidatin ernst genommen zu werden. Da gibt es so viele erfahrene und hochdekorierte rotarische Freunde, mit denen eine hervorragende Weiterentwicklung der rotarischen Strukturen gelingen sollte.

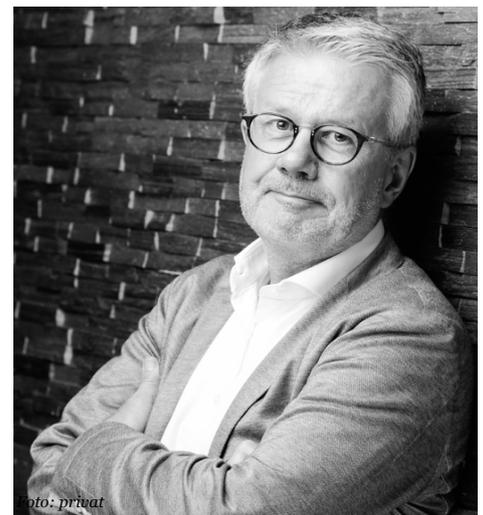
Dann habe ich erleben dürfen, wie freudig meine Kandidatur von vielen Menschen begrüßt wurde. Ich habe einen respektvollen Umgang erfahren, ein Zuhören und Diskutieren auf Augenhöhe, viele positive Rückmeldungen zu meinen Ideen, ernst gemeinte Anerkennung meines persönlichen Potenzials.

Welch ein Geschenk in einem rotarischen Umfeld sein und wirken zu dürfen!

Mein Thema ist schon lange, den „Zusammenhalt auf Augenhöhe“ herzustellen, alle einzubinden, teilhaben zu lassen. Mit der Kandidatur ist mein Blick noch weiter geschärft worden. Ein engeres Zusammenwachsen von Distrikt und Clubs könnte so viel gemeinsamen Nutzen bringen. Es könnte nach dem Erfolg im „Inneren Gemeinsamen“ den Boden für die Wirkung ins „Äußere für Andere“ mit hervorragenden Projekten bereiten.

Falls Sie/Du überlegen im nächsten Jahr ebenfalls den Schritt in die Kandidatur zu wagen: nur Mut! Völlig unabhängig vom Wahlergebnis ist es ein persönlicher Gewinn!

Karin Schulze
RC Lüdenscheid-Mark



Was hat die Kandidatur mit mir gemacht?

Ludwig Kalthoff:

„Nach Innen gelassener und selbstkritischer, nach Außen Aufmerksamkeit und Zuspruch“.

Herausforderungen annehmen und sich selbst kennenlernen



In meiner Zeit bei Rotaract habe ich bisher bereits das eine oder andere Amt inne gehabt. Durch die gemeinsame Arbeit im Vorstand des Clubs, im Distriktteam oder auch im Rotaract Deutschland Komitee entwickelte ich meine Soft Skills sowie auch mich persönlich stetig weiter.

Am Anfang tat ich mir noch schwer, vor größeren Gruppen zu sprechen, doch dies legte sich mit der Zeit mehr und mehr, sodass nun auch das Referieren und Moderieren kaum noch Schwierigkeiten mit sich bringt.

Durch die verschiedenen Aufgabenbereiche, welche in den jeweiligen Ämtern anfallen, bekommt man Einblick in die verschiedensten Tätigkeiten. Besonders wichtig ist mir, immer wieder etwas Neues und dabei auch sich selbst besser kennenzulernen.

Christof (Kito) Deinstorfer
Rotaract Club Bochum

Rotaract Distriktsprecher 2020/21
Pastpräsident 2020/21
Präsident 2019/ 20
CO-Organisation KidsCamp 2020



Foto: Gerd Altmann auf Pixabay

Das fühlt sich immer noch gut an Rückschau auf ein Jahr Club-Präsidentschaft

Noch nicht einmal ein Jahr ist es her und nun ist auch mein Name in der Liste der ehemaligen Präsidenten unseres Clubs aufgeführt. Mich erfüllt die Erwähnung mit einem Gefühl der Genugtuung, „es“ erbracht zu haben. Ein Rotary-Club kann nicht existieren ohne die Bereitschaft seiner Mitglieder, sich aktiv einzubringen! Nach dem Jahr Präsidentschaft ist das Bewusstsein dafür noch gewachsen. Zudem brachte die Übernahme des Amtes für mich eine authentische Auseinandersetzung mit Rotary mit sich:

Was ist das Wesenselement unseres Zusammenseins? Und was lässt sich daraus für die Gestaltung eines Präsidentenjahres ableiten?

Spätestens beim Start in „mein Jahr“ musste ich es ja auch wissen. „Jeder Präsident ist frei in dem, wie er sein Präsidentenamt führt“. Das hatte man mir zuvor gesagt. Und daran habe ich mich über das Jahr immer wieder erinnert. Ein mit jungen Freunden besetzter Programmbeirat steuerte gute Ideen

bei und diente als „Soundingboard“. Das Vorstandsteam stand mir zu Seite ebenso wie als Berater in Konfliktlagen ein Freund mit langjährigen Club-Erfahrungen. Ein thematisches Leitthema für das Clubjahr spannte den roten Faden für die Gewinnung von Vortragenden. Es inspirierte Freunde, sich auch selbst unter dieser Maxime einzubringen. Diese wertschätzende Rückkoppelung bestärkte enorm und sie fühlt sich auch heute noch gut an.

In den Meetings selbst ist der Präsident natürlich Mittelpunkt und zentraler Ansprechpartner. Ein Gefühl „im Maschinenraum des Clubs“ zu sein, stellte sich ein. Ich musste das Ganze im Blick behalten und erschloss mir dabei viele Errungenschaften unseres Clubs, die mir vorher nicht so bewusst waren. Andererseits sah ich Handlungsnotwendigkeiten. Manchmal stellte sich mir die Frage: ist der Präsident eigentlich für alles zuständig?

Die Herausforderungen wurden dann durch Corona und die damit verbundenen Einschränkungen nochmals gesteigert. Nun war es an mir, die digitale Transformation für unseren Club einzuleiten. Beruflich war sie mir bereits hinreichend begegnet.

Festzuhalten nach einem Jahr Präsidentschaft bleibt für mich: So dicht war ich noch nie dran am Club! Davon erhalten geblieben ist für mich ein stärkeres Empfinden von Verantwortung für die Geschicke des Clubs als zuvor. Das rotarische Anliegen und Wesenselement vertrete ich glaubwürdiger und pragmatischer.

Neben dem enormen Potenzial, mit einer weltweiten Organisation Gutes leisten zu können, sind mir auch die Herausforderungen deutlich geworden. Vor diesen stehen wir als Club vor Ort ebenso wie die Rotary-Organisation insgesamt:

Wie schaffen wir es, uns auf die kulturell-gesellschaftlichen Veränderungen unserer Zeit einzustellen?

Dazu gehört die Frage, wie es gelingen kann, gerade für familiär und beruflich stark beanspruchte Menschen zwischen 30 und 45 Jahren attraktiv zu sein. Sie gilt es zur kontinuierlichen Erneuerung zu gewinnen und zu behalten. Wie schaffen wir Angebote oder Veranstaltungsformate, die zum Mitwirken einladen? Meine Bereitschaft, in diesem Zusammenhang Bestehendes infrage zu stellen und Neues einfach auszuprobieren ist gewachsen.

Ebenso gestiegen ist meine Wertschätzung für Rotaract sowie die Hands-on-Projekte der jungen Damen und Herren. Hierbei wird mir das Potenzial für die Fortentwicklung bewusst, auf das angestammte Herren-Clubs verzichten, die keine Damen in ihre

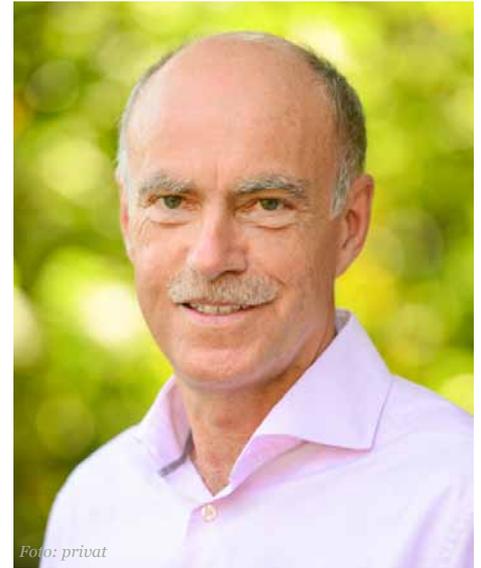


Foto: privat

Andreas Bruck ist Past Präsident des Rotary Clubs Paderborn

Reihen aufnehmen. Wenig nachsichtiger bin ich zudem gegenüber Freunden geworden, nach deren Selbstverständnis es offensichtlich ausreicht, das Clubgeschehen – wenn überhaupt – durch Ratschläge von der Tribüne zu bereichern. Ich habe darüber hinaus wahrgenommen, dass immer auch Argumente für die Beibehaltung des Status quo kommen, wenn Veränderungen initiiert und angestrebt werden. Das ist wie im richtigen Leben! - Aber Fortentwicklung lohnt sich, um der rotarischen Idee willen. Und wer hindert uns, diese zu voranzutreiben, wenn nicht wir selbst. Nicht zuletzt hat die uns alle herausfordernde Zeit unter Corona gezeigt, dass wir zu frischen, neuen Ideen in den Clubs ebenso wie gerade auch im Distrikt in der Lage sind.

Andreas Bruck
RC Paderborn



Foto: Alexs Fotos auf Pixabay

New kids on the block Exoten in fremden Welten?

Noëlle Turner, Angela Moewes und Nicola Leffelsend waren die ersten Frauen in ihren Clubs. Hier schildern sie, wie sie ihren Start in reinen Herrenclubs erlebt haben. Ihr Appell vorweg: Andere Vortragsthemen, alternative Projektideen und neue Berufsbilder bereichern das Clubleben. Es lohnt sich, Frauen aufzunehmen. Traut euch, liebe rotarische Herrenclubs!

Nicola Leffelsend im Gespräch mit Angela Moewes (beide RC Bochum-Hellweg) und Noëlle Turner (RC Essen)

Rotary International wünscht sich bis 2030 einen Frauenanteil von 30 Prozent. Es gibt also noch einiges zu tun, denn aktuell liegt der Anteil weiblicher Mitglieder in Deutschland bei rund 11,1 Prozent.

Viele Clubs arbeiten allerdings schon daran. Auch Clubs wie mein Rotary Club Bochum-Hellweg. 1978 gegründet, wurden 2019, kurz vor der 40. Charterfeier, die ersten beiden Frauen aufgenommen. Ich war eine der beiden: Nicola Leffelsend, PR-Beraterin aus Bochum. Mein Counterpart: die Bochumer Orthopädin Angela Moewes. Zwei Frauen und 71 Männer. Wie sich das angefühlt habe, fragte mich unsere Governor Anke Schewe kürzlich. Um ehrlich zu sein: Es war ziemlich entspannt. Ich fühlte mich von Anfang an freundschaftlich aufgenommen, offen willkommen geheißen und integriert. Für mich war es eine Ehre, aufgenommen zu werden. Vorbehalte oder Sorge, dass es nicht funktionieren könnte, hatte ich nie. Möglich, dass es auch daran lag und liegt, dass ich als PR-Beraterin in der Architektur- und Maschinenbau-Branche viel mit Män-

nen zu tun habe. Meetings in reinen Männerrunden sind für mich nichts Seltenes. Ich fühlte mich von Anfang an wertgeschätzt und wurde als Kommunikationsexpertin direkt im nächsten rotarischen Jahr in den Vorstand meines Clubs berufen. Kurze Zeit später fragte man mich zudem, ob ich mich auch auf Distriktebene engagieren wolle. Es fühlte sich gut an, von Beginn an integriert zu sein, den eigenen Club auch im Distrikt repräsentieren und sich für die rotarische Idee engagieren zu dürfen. Ich würde sagen: Ich bin schnell und sehr gut „bei Rotary“ angekommen.

Ehre und Herausforderung

Angela Moewes wurde zeitgleich mit mir aufgenommen. Wie sie die Aufnahme als „erste Frau“ erlebt habe, wollte ich von ihr wissen. „Im ersten Moment war die Überraschung groß“, erzählt mir Angela, „irgendwo angesiedelt zwischen Ehre und Herausforderung.“ Sie sei bereits von einem Lions Club angesprochen worden und hatte großes Interesse, sich zu engagieren. In einen reinen Herrenclub einzutreten, sei für sie, die als Orthopädin zu über 90 Prozent mit männlichen Kollegen arbeite, nicht ungewohnt: „Die größten Bedenken bestanden hinsichtlich einer möglichen Akzeptanz und Integration“, blickt Angela zurück. Angesichts der Freundlichkeit und Herzlichkeit der Freunde im Club sei die erste Verunsicherung jedoch schnell verschwunden – dabei hätte auch die intensive Teilnahme am Clubleben geholfen.

Zutiefst berührt

Auch Noëlle Turner, die als Alumni-Beauftragte gemeinsam mit mir auf Distriktebene tätig ist, wurde 2007 als erste Frau in den 1950 gegründeten Rotary Club Essen aufgenommen. Wie war es bei ihr? „Als ich ursprünglich gefragt wurde, Rotarierin zu werden, und zwar als erste Frau im Rotary Club Essen, war ich zutiefst berührt“, erinnert sich Noëlle, die bis 2020 als Professorin an der Essener Folkwang Universität lehrte. „In den 1970er Jahren war ich ein Jahr als Rotary-Stipendiatin in Köln, hatte inzwischen aber jeglichen Kontakt zu Rotary verloren.“ Bedenken habe sie keine gehabt. Auch die Situation „erste Frau im Club“ sei für sie kein Thema gewesen. „Mir war allerdings nicht bewusst, dass der Club sich länger mit diesem Thema beschäftigt und dieses sehr kontrovers diskutiert hatte. Vielleicht war es etwas naiv, aber für mich war es eine Selbstverständlichkeit, Frauen im Club zu haben“, so Noëlle.

Aufnahmeprozess

Der damalige Club-Präsident habe sie angesprochen, berichtet Noëlle, er habe ihre Mitgliedschaft in die Wege geleitet. „Wir kannten uns vorher nicht. Ein Kollege der Folkwang Uni hat mich empfohlen. Er war selbst Rotarier.“ Zwischen der ersten Anfrage samt Begegnung und dem nächsten Schritt, einem Treffen mit dem Aufnahmebeauftragten, lag dann aber fast ein Jahr. Noëlle hatte die Hoffnung inzwischen fast aufgegeben: „Anscheinend war dieser Schritt im Club noch nicht ganz ausdiskutiert.“ Bei Angela und mir ging es schneller. Zwischen den ersten Gesprächen und der Aufnahme lagen nur rund vier Monate. In beiden Fällen hatte sich ein Clubfreund erfolgreich um unsere Aufnahme bemüht. Die Diskussionen und Überlegungen, Frauen aufzunehmen, waren im Vorfeld lange und intensiv – inklusive Abspaltung und Neugründung – diskutiert worden. Am Ende hatte sich der Club für die Aufnahme von Frauen ausgesprochen.

Erste Zeit im Club

Wie ging es dann weiter? Noëlle erinnert sich an die ersten Anfangsunsicherheiten im Club: „Ich habe die Unsicherheit nicht auf die Tatsache zurückgeführt, dass ich die erste, und ein ganzes Jahr lang einzige Frau im Club war.“ Sie sei, unabhängig von ihrem Geschlecht, als „Neuling“ in einen Club mit 80 Personen gekommen. Alle hätten sich recht gut gekannt und ihre speziellen Freundschaften bereits entwickelt. Noëlle: „Ich kann mich beispielsweise gut daran erinnern, an einem großen Tisch zu sitzen, an dem mehrere intensive Zweiergespräche liefen. Links von mir ging es um Politik, rechts um Wirtschaft, gegenüber um Sport. Als Spezialistin für Musical-Gesang konnte ich nirgendwo richtig mitreden. Es war nicht leicht, sich an diesen Gesprächen zu beteiligen.“

Eintauchen ins Clubleben

Drei Sachen hätten ihr die Integration im Club jedoch erleichtert, fasst Noëlle rückblickend zusammen: „Ich habe zusätzlich zu den Club-Meetings alle Abend- und Sonderveranstaltungen besucht. Diese fanden oft in kleinerem Kreis statt, sodass ich leichteren Kontakt zu den einzelnen Mitgliedern hatte und sie in Ruhe kennenlernen konnte.“ Hinzu sei gekommen, dass es zum Zeitpunkt ihrer Aufnahme weitere neue – männliche – Mitglieder gab. Noëlle: „Die Tatsache, dass wir alle ‚die Neuen‘ waren, verbindet.“ Gleich nach ihrer Aufnahme habe der Beauftragte für Jugenddienst sie zudem gebeten,

eine Counselor-Funktion zu übernehmen. Auf diese Weise konnte sie sich von Anfang an aktiv einbringen und hatte das Gefühl, etwas zum Clubleben beizutragen. Ganz wichtig seien auch die Counselor-Trainings gewesen, um sofort in Kontakt mit dem Distrikt und Mitgliedern aus anderen Clubs zu kommen. Wie selbstverständlich seien in diesen Runden viele Frauen aktiv gewesen.

Lebendig, vielseitig und interessant

„Was diese Selbstverständlichkeit und das Miteinander von Frauen und Männern im Club angeht“, meint auch Angela, „fühlt es sich ähnlich wie im beruflichen Umfeld an.“ Wenn die Akzeptanz erst einmal da sei, seien auch die Unterschiede nur noch marginal. „Vorteil ist vielmehr die Vielfalt“, unterstreicht Angela.

Dass Rotary für Diversität stehe, bekräftigt auch Noëlle und ist sich sicher, dass ein reiner Herrenclub heute nicht mehr „rotarisch“ sei. Wer Frauen ablehne, komme an der zweiten Frage der 4-Fragen-Probe nicht vorbei. Als Rotary 1905 gegründet wurde, habe es eine andere soziale Gesellschaftsstruktur gegeben: „Wer heute noch danach lebt, ist ein Dino – Aussterben inklusive!“ Rotary hätte damit keine Zukunft, meint Noëlle und verweist vielmehr auf den Gewinn: „Durch die Aufnahme von Frauen entwickelt sich nicht nur der Club. Auch die Clubmitglieder selbst profitieren davon.“

Andere Vortragsthemen, alternative Projektideen oder neue Berufsbilder bereichern das Clubleben und öffnen den Zugang zu reichhaltigen Ressourcen.“ Die Aufnahme von Frauen in Herrenclubs machten diese Clubs lebendiger, vielseitiger und interessanter, betont auch Angela.

Nicola Leffelsend
RC Bochum-Hellweg



(v.l.) Angela Moewes, Nicola Leffelsend und Noëlle Turner – Fotos: © privat, Martin Steffen, privat



Wie gewinnen wir Frauen für Rotary?

Hürden und Erfolge

Bis 2030 möchte Rotary International einen Frauenanteil von 30 % in den Clubs weltweit erreichen. Ein ehrgeiziges Ziel!

Welche Voraussetzungen braucht es, damit sich Frauen für eine Mitgliedschaft in einem Rotary Club begeistern können?

Freut euch auf mehrere neue Impulse von Rotary und Rotaract, die wir anschließend im Gespräch beleuchten. Jeder ist willkommen!

27. Februar 2021
10⁰⁰ bis 11⁰⁰ Uhr

Meeting-ID: 827 0418 1711
Kenncode: 900444

Start 



Foto: Pixabay

Offenheit und die Aufnahme von Frauen

Offenheit meint sowohl den Umgang miteinander im Club als auch Offenheit bei der Aufnahme neuer Clubmitglieder. Die Aufnahme neuer Mitglieder sollte den rotarischen Regeln entsprechen und individuell erwarten lassen, dass die neuen Mitglieder die rotarischen Leitprinzipien in ihren Handlungen unterstützen werden. Andere Merkmale dürfen dagegen nicht zum Ausschluss führen. Insofern überrascht es, dass sich immer noch viele Clubs schwer damit tun, Frauen in den Club aufzunehmen. Zusammengefasst würde eine solche Änderung mutmaßlich folgende Vorteile für den Club bringen: mehr Glaubwürdigkeit in der Gesellschaft; bessere Positionierung hinsichtlich der Rekrutierung auch männlicher neuer Mitglieder; im Clubleben mehr Anregung und Kreativität.

Der doppelte Charakter von rotarischen Clubs und die Frage der Offenheit

Einerseits sind Rotary-Clubs eine *Gemeinschaft* von Menschen, die für sich Geselligkeit, Reisen, Freizeitgestaltung pflegen möchten. Als solche Gemeinschaft können sich manche von uns durchaus an Eigenschaften stören, die für die gesellschaftli-

che Funktion von rotarischen Clubs keine Bedeutung haben dürfen, etwa Geschlecht oder sexuelle Orientierung. Das hängt mit unterschiedlichen gemeinschaftlichen Präferenzen zusammen: Die einen mögen Anregung und Einblicke in andere Lebenswelten, wie sie vor allem gemischtere Mitgliedschaften bieten. Die anderen haben es lieber homogen und genießen es insbesondere, als „Männer unter sich“ zu sein. Das hat ja auch etwas, und für einige dürfte das auch ein Vorzug vieler rotarischer Clubs darstellen. Für Gemeinschaften, die sich freiwillig zusammenfinden, sind beide Präferenz-Richtungen legitim. Wenn es nur darum ginge, wären empörte Appelle, doch unbedingt eine „buntere“ Zusammensetzung anzustreben, nicht mehr als eine Präferenz unter mehreren. Es wäre dann eine Geschmacksfrage, was die Mitglieder eines Clubs in ihrer Mehrheit lieber mögen.

Andererseits sind wir auch Bestandteil der Rotary-Organisation, die zum Ziel hat, durch beispielhaftes Handeln in die *Gesellschaft* hineinzuwirken - nicht nur durch wohltätige Spenden, sondern durch beispielhaftes Handeln, gemäß den goldenen rotarischen Regeln. Wir sind als Rotarier auch der Gesellschaft verpflichtet, sind nicht nur ein Privatclub wie

etwa ein Männergesangsverein. Als solcher sollten wir nicht außerhalb, sondern in der Mitte der Gesellschaft stehen, mit der Einschränkung der rotarischen Gründungsidee, dass wir *beruflich erfolgreiche* Mitglieder aus *verschiedenen beruflichen Kontexten* zusammenführen sollen. Aber: Es gelten genau diese Regeln, und nicht etwa Eigenschaften, die damit nichts zu tun haben, wie Geschlecht, Ethnizität oder sexuelle Orientierung.

Die gesellschaftliche Verankerung von Rotary – kein Problem wenn Frauen fehlen?

Betrachten wir die *gesellschaftliche* Verankerung des Clubs, ist die Sache eigentlich einfach. Diskriminierung aufgrund von Merkmalen, die nicht zu den rotarisch legitimen Kriterien gehören, haben hier nichts zu suchen. Anders als beim Männergesangsverein ist das keine Frage des Geschmacks, über den man streiten kann, sondern eine Frage der Akzeptanz gesellschaftlicher Regeln gleichen Respekts und gleicher Chancen, die auch von Rotary hochgehalten werden. Eine Auswahl nach Berufszugehörigkeit und beruflichem Erfolg ist legitim. Eine Auswahl nach Geschlecht ist es nicht (und das Gleiche gilt sinngemäß für ethnische Zugehörigkeit oder Lebensform). Das sind Relikte aus rustikaleren Zeiten, die zwar schon immer, aber in der heutigen Zeit ganz offensichtlich gegen die wichtigen und wichtiger gewordenen gesellschaftlichen Leitlinien offen verstoßen. Gegenteilige Auffassungen liegen *außerhalb des gesellschaftlichen Konsenses*. Diesbezüglich sind Politik und Gesellschaft wacher geworden als noch vor einigen Jahren, während Rotary lange geschlafen hat, auch und gerade in Deutschland. Bedrohungen des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch Ausschluss und Herabsetzung werden zunehmend thematisiert und kritisiert. Umgekehrt wird Diversität zunehmend positiv bewertet – kulturell, aber auch ökonomisch, z.B. von Ratingagenturen. Diversität von Gruppen scheint Kreativität zu fördern und blinde Flecken im Umgang mit Menschen und Themen zu vermeiden. Solche Gruppen bieten mehr Anregung, sind spannender. Das sollte auch der gesellschaftlichen Stellung von Rotary entgegen kommen. Das muss man nicht attraktiv finden. Umgekehrt kann man aber Diskriminierung nicht wollen, schon gar nicht als Mitglied von Rotary. Das hat auch die deutsche und internationale Organisation von Rotary erkannt und versucht, die Zukunftsfähigkeit von Ro-

tary zu retten. Die Appelle, dass die Clubs darauf achten sollen, sich nicht von der bunten und egalitärer gewordenen Gesellschaft zu entfernen, mehren sich deutlich und werden dringlicher.

Nicht zuletzt kann der Ausschluss von Frauen auch die Neurekrutierung männlicher Mitglieder erschweren. Wollen wir uns bei der Suche nach neuen Aufnahmen wirklich auf diejenigen Männer beschränken, die reine Männerclubs wollen? Ich habe schon mehrfach im eigenen Club erlebt, dass Männer, die als mögliche neue Mitglieder angefragt wurden, wegen dieser Frage auf Abstand gegangen sind.

Ich habe gelegentlich als Argument gehört, es gäbe doch andere Clubs, die Frauen aufnehmen. Deshalb gäbe es doch gar kein Problem mit Frauen bei Rotary. Vielmehr gäbe es genügend Raum dafür, dass Clubs ihre Besonderheiten auch im Hinblick auf diese Frage pflegen und bewahren können. Ich will das Argument nicht als gänzlich irrelevant abtun. Mir fällt es jedoch schwer, das so zu sehen. Es läuft auf die Delegation von Verantwortung an Andere hinaus, wenn man die Richtigkeit von Maximen zwar anerkennt, aber es einem selbst zu unbequem ist, sich daran zu halten. Dies entspricht nicht meinen Wertvorstellungen, und es hält auch keiner Prüfung der rotarischen Handlungsmaximen stand.

Was die *gesellschaftliche* Bedeutung rotarischer Clubs angeht, bleibt unter dem Strich kaum eine andere Einschätzung als die, dass wir uns mit dem Ausschluss von Frauen nicht mehr im Rahmen des gesellschaftlichen Konsenses bewegen, unserer gesellschaftlichen Verantwortung nicht gerecht werden und zunehmend aus der Zeit herausfallen. Solche Praktiken des Ausschlusses ziehen längerfristig auch Verhärtungen von Fronten nach sich. Es wäre keine Revolution, Frauen aufzunehmen, sondern nachholende Anpassung. Und man tut sich keinen Gefallen damit, als letzter einem bereits fahrenden Zug hinterher zu rennen.

Warum (ausgerechnet) Frauen, wenn das Thema doch allgemeiner Offenheit ist?

Auch wenn das Thema Offenheit durchaus umfassender ist, so steht der Umgang mit dem weiblichen Teil der Menschheit für mich dabei aus mehreren Gründen an erster Stelle. Es gibt sicher noch mehr Merkmale, die rein gar nichts mit rotarischen Prinzipien zu tun haben, aber dennoch in immer noch vielen Clubs verdächtig selten vertreten sind: etwa

andere Lebensformen als die Familie, eine homosexuelle Orientierung, andere Ethnien, die Erfahrung von Migration. Ich begrüße jede Aufmerksamkeit, die sich auf eine Überwindung von Schranken richtet, die mit den rotarischen Prinzipien nichts zu tun haben, und das trifft auf alle genannten Merkmale zu. Aber unter all diesen Merkmalen sticht das Geschlecht sehr sichtbar hervor. *Erstens* schlicht wegen der numerischen Relevanz. Ich weiß nicht, wie stark in unserer nicht besonders großstädtischen und nicht besonders durch Zuzug geprägten Region Homosexualität oder eine andere Ethnizität in den oberen beruflichen Rängen vertreten sind. Jedenfalls deutlich weniger als das weibliche Geschlecht, das sicher nicht in den oberen beruflichen Rängen, aber in der Grundgesamtheit die Hälfte der Bevölkerung ausmacht (und nebenbei gesagt in den Berufsinformationsveranstaltungen ca. 80 Prozent unsere Klientel darstellen). *Zweitens* ist das Nichtvorhandensein von Menschen mit anderen Orientierungen und anderer Ethnizität nicht beschlossen worden, sondern bleibt quasi inoffiziell, „passiert eben“. Beim Geschlecht handelt es sich aber um eine ganz offene Zurückweisung, für alle sichtbar, und wird auch genau so wahrgenommen. Deshalb strahlt die Nichtaufnahme von Frauen auch so deutlich aus, dass es Offenheit eben nicht gibt. Daran würde auch nichts ändern, ein paar Männer mit Migrationshintergrund aufzunehmen, und würde deshalb selbst solche Anstrengungen im Hinblick auf andere Merkmale behindern.

Der Club als Gemeinschaft

Die Argumente hinsichtlich der gesellschaftlichen Positionierung von Rotary sind derart gravierend, dass es nicht mehr notwendig erscheint, noch auf den Club als Gemeinschaft einzugehen. Dies halte ich jedoch nicht für zielführend. Ob man mehr die kuschelige Homogenität („Männer unter sich“) oder eher die anregende Buntheit mag, ist Charakter- bzw. Geschmackssache. Die clubinterne Berücksichtigung und Abstimmung solcher Präferenzen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass der Club als Gemeinschaft funktioniert. Und dann gibt es noch den Gesichtspunkt eines „Vertrauensschutzes“: Freunde sind möglicherweise früher in den Club eingetreten, eben weil es ein reiner Männerclub ist. Für sie würde sich mit der Aufnahme von Frauen der Club so verändern, dass das nicht mehr „ihr“ Club sein kann. Das kann ich



Martin Diewald ist Professor für Soziologie, insbes. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit an der Universität Bielefeld

menschlich und biographisch verstehen. Es wäre deshalb verfehlt, die oben genannten Argumente im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Verantwortung der Rotary-Clubs allzu konfrontativ vorzubringen. Wir sind alle ein bisschen blind. Die Forschung hat gezeigt, dass auch Menschen, die sich aktiv gegen Diskriminierung engagieren, ihrerseits ihre feststehenden Stereotype haben. Auch für die Aufnahme von Frauen gilt: Entschiedenheit in der Sache muss nicht mit Unverständnis für gegenteilige Einstellungen einhergehen, zumal diese durchaus nicht unwandelbar sind.

Aber inwiefern es gelingt, möglichst viele Clubmitglieder mitzunehmen, hängt eben auch damit zusammen, wie man dabei miteinander umgeht. Es ist vielleicht nicht realistisch, dass alle Clubmitglieder begeistert sind, aber ich halte es für realistisch, dass die Gegner einer Aufnahme von Frauen eine wirklich nur kleine Minderheit bleiben.

So ließen sich auch nach der Aufnahme von Frauen „Männer-Nischen“ bewahren. Bei den regulären Meetings setzen sich manche Freunde bewusst an verschiedene Tische, andere an den immer gleichen zu den gleichen Freunden. Das heißt, es gibt sowieso durchaus Spielraum, wie man es mit Homogenität oder Heterogenität auch innerhalb eines reinen Männerclubs halten will. Warum sollte es nicht auch mal Aktivitäten geben, bei denen die Männer (oder Frauen) unter sich bleiben. Auch reine Männerclubs zerfallen, selbst bei gutem Ein-

vernehmen, in unterschiedliche kleinere Kreise und Initiativen, wenn es um konkrete Aktivitäten geht. Das wird durch die Aufnahme von Frauen, vielleicht, nur etwas anders geschnitten sein, aber nicht grundsätzlich anders.

Man sollte sich bewusst sein, dass es bereits vor der Aufnahme von Frauen als Clubmitglieder Frauen im Club gibt, nämlich die Ehefrauen. Diese sind, gerade in Clubs mit vielen älteren Mitgliedern, oft gar nicht erwerbstätig (gewesen), oder nur in einer Zuverdienerrolle, haben durchaus manchmal schmerzhaft auf Karrieren verzichtet oder bewusst keine gewollt. Jetzt kommt ein anderer Typus von Frauen in den Club. Und schon stellen sich Fragen wie: Sind wir jetzt nur noch Frauen zweiter Klasse? Müssen wir die männlichen Partner der weiblichen Clubmitglieder in Inner Wheel aufnehmen? Wollen wir das? Wollen wir, dass die weiblichen Clubmitglieder alles an Veranstaltungen und Vorträgen selbstverständlich mitnehmen dürfen, wir aber nur für einen Teil zugelassen sind? Jeder Club tickt ja ein bisschen anders, aber es müssen auch für solche Ansprüche und Befindlichkeiten Lösungen gefunden werden, zumindest sollte es aber auf den Tisch.

Um es abschließend auf den Punkt zu bringen: Angesichts der gesellschaftlichen Verantwortung von Rotary-Clubs führt an der Aufnahme von Frauen kein Weg vorbei. Zudem wird sie die Clubs interessanter und als Serviceclubs leistungsfähiger machen. Aber man sollte dabei auch die Befindlichkeiten, die das Gemeinschaftsleben betreffen, im Auge behalten. Auch da könnte sonst Engagement verloren gehen.

Praktische bzw. organisatorische Bedenken

Abschließend will ich noch drei Punkte aufgreifen, die eher praktischer Natur sind und ebenfalls mehrfach geäußert wurden.

1) Wenn wir nur einzelne Frauen aufnehmen, dann werden die sich nie wohl fühlen. Und wenn wir stattdessen nur noch Frauen aufnehmen, diskriminieren wir Männer und es entgehen uns hoch interessante mögliche Neumitglieder.

Das ist nicht eine Frage des „ob“, sondern des „wie“ der Aufnahme von Frauen. Ich schlage vor, dass wir in einem ersten Schritt etwa fünf Frauen als dauerhafte Neuaufnahmen anpeilen, d.h. dass wir eventuell ein bis zwei mehr auf-

nehmen, weil auch mit Abgängen zu rechnen ist. Numerische Gleichheit von Frauen und Männern ist in meinen Augen kein sinnvolles Ziel. Danach wird gemischt weiter aufgenommen, und eine regelhaft zwischen Frauen und Männern alterierende Präsidentschaft ist sowieso aus mehreren Gründen nicht sinnvoll.

2) Unser Club ist sowieso schon zu groß, das lässt das Clubleben weiter zerfleddern.

Es stimmt, dass dadurch tendenziell die Clubgröße eher anwächst, um neu auszutarieren. Aber ich sehe in diesem Zusammenhang die Größe des Clubs nicht als Problem, sondern als Chance, als Ressource. Die Grenze für eine dicht verwobene Gemeinschaft (sie liegt bei ca. 40? Freunden) ist so weit überschritten, da hilft keine Nostalgie. Dahin käme man nur mit einem neuen Schnitt einer Teilung des Clubs. Ob das sinnvoll sein kann ist hier nicht mein Thema. Ein Problem ist eher die Alterung bzw. die Altersstruktur der Mitglieder. Voraussichtlich werden wir in relativ kurzer Zeit viele Freunde verlieren – ganz oder durch die nachlassende Fähigkeit, regelmäßig aktiv am Clubleben teilzunehmen. Für mein Thema hier ist das insofern relevant, als sich damit ein Überhang durch ein Mehr an Neuaufnahmen nicht als Problem darstellt, weil es wohl nur ein vorübergehender Überhang ist, der außerdem einen Puffer darstellt für eine kontinuierliche Pflege der Altersstruktur und damit von Clubaktivitäten.

3) Eine Abstimmung bringt Unruhe und Spaltung in den Club.

Dazu zwei Bemerkungen. Erstens dürfen wir gar nicht per Beschluss Gruppen ausschließen, weder Frauen noch Personen mit Migrationshintergrund noch sonstige Gruppen. Wir können Meinungsbilder erstellen, mehr nicht. Zweitens wird das „Frauenthema“ nicht von der Agenda verschwinden, nur weil wir es nicht anfassen. Es wird wiederkommen und dann noch schwieriger werden.

Prof. Dr. Martin Diewald
Präsident Bielefeld-Süd



Foto: privat
Bonnie Marcus
Forbes-Autorin und Coach
BonnieMarcusLeadership.com

Welt-Frauentag bei Rotary

Seit 100 Jahren wird der Welt-Frauentag am 8. März gefeiert. Ursprünglich ging es um das Wahlrecht für Frauen. Da es heute in vielen Bereichen (auch bei Rotary) noch Entwicklungsbedarf für Frauen gibt, wollen wir diesen besonderen Tag mit unserem **Gast aus den USA, Bonnie Marcus** begehen.

Bonnie Marcus ist eine preisgekrönte Unternehmerin, die berufstätigen Frauen hilft, erfolgreich am Arbeitsplatz zu sein, sich zu positionieren und ihre Karriere voranzutreiben.

Ihr neuestes Buch mit dem Titel „**NOT DONE YET – Wie Frauen über 50 Selbstvertrauen gewinnen**“, erscheint am 9. März. Ein Leitfaden mit praktischen Ratschlägen, Strategien und Ideen, der die Leserin dazu inspiriert, altersbedingte Einschränkungen zu überwinden und ihre Karriere zu gestalten.

Das Meeting wird auf Englisch sein und wir freuen uns auf viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen!

START 

Montag
8. März 2021
19³⁰ - 20³⁰ Uhr

Zugang mit Zoom:
<https://t1p.de/ppt7>
Meeting-ID: 859 1085 3635
Kenncode: 340358



Corona geht in die Verlängerung

Was macht eigentlich der Schüleraustausch?

Nachdem im letzten Jahr unsere Austauschschüler doch recht überstürzt und zum Teil auch ohne Abschied von ihrer neuen Heimat heimgekehrt sind überschattet die weltweite Pandemie leider weiterhin den Jugenddienst und seine Aktivitäten.

Dank des unermüdlichen Einsatzes der Jugenddienstleiter und Counselor haben wir in diesem Jahr eine kleinere Gruppe von Anmeldungen für den Jahresaustausch erhalten. In dieser Zeit keine leichte Aufgabe und so freuen wir uns besonders über diese neuen Austauschschüler. Es begeistert uns besonders, dass die zukünftigen Outbounds neben der Sehnsucht in die Ferne sich auch einen Austausch innerhalb von Europa vorstellen können und sich Rotarys Zielen des Kulturaustausches und der Völkerverständigung mit Neugier und Offenheit auf ihre Fahnen geschrieben haben. Die Erfahrung aus den Berichten der Rebounds der letzten Jahre zeigt, dass diese europäischen Austauschländer genauso spannend und bereichernd sein können wie die fernen Ziele.

Zurzeit ist das Outbound-Team dabei die Anmeldungen zu prüfen und für den nächsten Schritt der

Länderwahl zusammen mit den YEOs fit zu machen. Es werden auch die Jahresendberichte vom letzten Austausch intensiv gelesen und wir werden bald die Prämierung der besten Berichte sowie auch der Rotex Challenge machen können. Normalerweise würden wir diese Rebounds bei einem unserer Seminare für die neue Austauschschüler ehren und auch berichten lassen. Das ist Corona-bedingt bisher noch nicht möglich gewesen.

Bei aller Begeisterung und Engagement für den Austausch befürchten wir jedoch auch, dass der Austausch auch in diesem Jahr Pandemie-bedingt wieder ausfallen wird. Eine Entscheidung von Rotary International wird im März/April erwartet. Gemeinsam mit den zukünftigen Outbounds und ihren Eltern haben wir beschlossen, dass wir bis zur Entscheidung voll dabei sind und den Weg für den Austausch vorbereiten.

Ulrike Scharwächter
Chair Distrikt Jugendaustausch
RC Bochum-Mark

The Rotary Foundation



Änderungen am Finanzierungssystem der Rotary Foundation

Liebe Rotarierinnen und Rotarier,

dies war vielleicht das turbulenteste Jahr dieser Generation - wir hatten es mit einer globalen Gesundheitskrise, Naturkatastrophen und wirtschaftlichen Turbulenzen zu tun, und das alles gleichzeitig. Und die ganze Welt war betroffen. All das hat Rotary aufrecht überstanden. Wir haben Geschichten über einige erstaunliche Taten der Großzügigkeit und des persönlichen Dienstes von Clubs, Rotariern und Rotaractern gehört.

Die Rotary Foundation ist stolz darauf, die Bemühungen unserer Mitglieder im Dienste ihrer Gemeinwesen zu unterstützen. Seit März 2020 haben wir 32 Mio. USD an Global Grants und Katastrophenhilfe-Grants für Projekte im Zusammenhang mit COVID-19 vergeben. Tatsächlich haben wir 2019/20 1.359 Global Grants im Wert von 95,6 Mio. USD vergeben. Vergleichen Sie das mit 2013/14, als die Global Grants zum ersten Mal eingeführt wurden, als wir 868 Global Grants im Wert von 47,3 Mio. USD vergeben haben. Das ist eine Menge Wachstum! Überall auf der Welt werden mit Foundation Grants Projekte unterstützt, die Rotarys Wirkung und Reichweite emonstrieren.

Da die hohe Nachfrage nach Global Grants das Wachstum der Annual Fund-Beiträge bei weitem übersteigt, ist der Weltfonds lange vor Ende eines jeden Rotary-Jahres erschöpft und wir befinden uns in einer Situation, in der wir nicht alle Global Grant-Anträge, die wir erhalten, finanzieren können.

In diesem Rotary-Jahr haben wir mehrere kostensparende Maßnahmen ergriffen, um mehr Global Grants zu finanzieren. So überwiesen die Trustees und der Vorstand kürzlich 15 Millionen Dollar aus den Betriebsreserven der Foundation und dem Haushalts-

überschuss von Rotary International an den Weltfonds. Insgesamt werden in diesem Jahr fast 20 Millionen Dollar zusätzlich zur Verfügung gestellt. Aber selbst das reicht leider nicht aus, um die zu erwartenden Anträge zu erfüllen.

Aufgrund des wachsenden Erfolgs unseres Global Grant-Programms wird in diesem Jahr und wahrscheinlich auch in den kommenden Jahren ein finanzielles Defizit erwartet. Daher haben die Trustees mit Wirkung zum 1. Juli 2021 Änderungen der Richtlinien genehmigt, die die Fähigkeit der Foundation stärken werden, mehr Global Grants zu finanzieren.

1. District Designated Fund (DDF) Beiträge an PolioPlus werden zu 50% bezuschusst. DDF-Spenden, die an PolioPlus überwiesen werden, werden zu 50% statt 100% vom World Fund DDF-Spenden, die an PolioPlus überwiesen werden, werden zu 50% statt 100% vom World Fund bezuschusst, bevor sie von der Bill & Melinda Gates Foundation verdoppelt werden. Die Gates Foundation wird weiterhin jeden Dollar, den Rotary für die Ausrottung von Polio einsetzt, im Verhältnis 2:1 verdoppeln, bis zu 50 Millionen Dollar pro Jahr.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir weiterhin 50 Millionen Dollar pro Jahr für die Ausrottung der Kinderlähmung aufbringen und das Bewusstsein dafür schärfen, indem wir es zu einer Top-Priorität für unsere Clubs, unsere Gemeinwesen und unsere Regierungsvertreter machen.

2. Der Anteil des Weltfonds am DDF wird von 100 % auf 80 % reduziert, wenn er für Global Grants verwen-



det wird. Anstatt dass DDF-Anträge für Global Grants einen 100%igen Match vom Weltfonds erhalten, wird der Match für Global Grants auf 80% gesenkt. Für das Rotary-Jahr 2020/21 werden DDF-Transfers für Anträge, die bis zum 31. Mai eingereicht ("submitted") und bis 30. Juni bewilligt wurden, weiterhin zu 100% bezuschusst, solange Mittel verfügbar sind. Wenn der Weltfonds vor dem 31. Mai erschöpft ist, erhalten nur die Anträge, die bis zu dem Datum, an dem der Weltfonds erschöpft ist, eingegangen ("submitted") sind, einen 100%igen Match auf DDF. Anträge, die in diesem Rotary-Jahr nicht genehmigt werden, müssen mit angepasster Finanzierung erneut eingereicht werden.

3. Fünf Prozent der jährlichen Fund-SHARE-Beiträge des laufenden Jahres werden zu gleichen Teilen vom Weltfonds und vom DDF genommen, um die Betriebskosten zu finanzieren. Derzeit werden die Annual Fund-SHARE-Beiträge zu gleichen Teilen zwischen dem Weltfonds und dem DDF aufgeteilt, wobei 5% der gesamten SHARE-Beiträge nur vom Weltfonds abgezogen werden, um die Betriebskosten zu decken. Ab dem 1. Juli werden von allen jährlichen Fonds-SHARE-Beiträgen zunächst 5% in die Betriebskosten fließen und der Rest wird dann zu gleichen Teilen zwischen dem Weltfonds und dem DDF aufgeteilt. Ein Beispiel: Bei einer Spende von \$100 werden \$5 für die Betriebskosten verwendet und die verbleibenden \$95 werden zu gleichen Teilen aufgeteilt, wobei \$47,50 für den DDF und \$47,50 für den Weltfonds bestimmt sind.

4. Die Möglichkeit, ungenutzte DDF zu übertragen, ist auf fünf Jahre begrenzt. Am Ende eines jeden Rotary-

Jahres werden DDF, die länger als fünf Jahre gehalten wurden, nach Ermessen des Distrikts auf PolioPlus, Area of Focus Endowment Funds, den allgemeinen Endowment Fund (einschließlich der Rotary Peace Centers), den Disaster Response Fund oder den Weltfonds übertragen. Die erste solche DDF-Rollover-Umverteilung findet am 1. Juli 2026 statt. Jährliche Fondsspenden stellen ihr Geld zur Verfügung in der Erwartung, dass ihre Beiträge zeitnah zur Unterstützung von Gemeinwesen eingesetzt werden, aber der Betrag der jährlich übertragenen DDF-Mittel bleibt hoch. Am 1. Juli 2020 wurden 48,8 Millionen USD in das laufende Rotary-Jahr übertragen. Lassen Sie uns diese Mittel nutzen, um die Wirkung unserer laufenden Rotary-Jahre zu übertragen. Lassen Sie uns diese Mittel nutzen, um die Wirkung unserer Programme zu erhöhen.

Ab dem 1. Juli 2026 können Distrikte entscheiden, wie sie die aus dem Jahr 2020/21 verbleibenden Rollover-Mittel wie oben beschrieben verwenden. Wenn ein Distrikt die Foundation nicht darüber informiert, wie diese Mittel verwendet werden sollen, werden die Rollover-DDF-Mittel automatisch an den Weltfonds weitergeleitet.

Ihre Trustees haben viel Zeit damit verbracht, diese Fragen zu erörtern, und diese Richtlinienänderungen sind das Ergebnis sorgfältiger Überlegungen und Planungen. Der Ausgleich zwischen finanziellen Ressourcen und Programmanforderungen ist für jede gemeinnützige Organisation eine Herausforderung, und manchmal sind Anpassungen und schwierige Entscheidungen notwendig, um mit der sich verändernden Situation fertig zu werden.

Wir werden in den kommenden Wochen Webinare veranstalten, um diese Änderungen im Detail zu besprechen. Sie werden eine separate E-Mail erhalten, in der Sie zu diesen Sitzungen eingeladen werden. In der Zwischenzeit können Sie Ihre Fragen direkt an folgende Adresse richten: rotarysupportcenter@rotary.org.

Die Aufrechterhaltung unserer starken und wachsenden Programme hängt stark von der anhaltenden Großzügigkeit unserer Mitglieder an den Annual Fund-SHARE ab. Wir verpflichten uns zu sorgfältiger Verwaltung und umsichtigen Investitionen, um mehr Mittel für Grants und Foundation-Programme bereitzustellen.

Wir danken Ihnen für Ihre Kooperation und Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

K.R. Ravindran

Trustee Chair 2020/21, The Rotary Foundation

In der 3. Beiratssitzung 2020/21 am 24.2.21 lud DG Anke Schewe den Beirat zur Zwischenbilanz ein, damit ggf. eine Kurskorrektur erfolgen könne. Auch die Mitglieder im Distrikt sind herzlich eingeladen, Wünsche und Kritik an Anke zu richten. In dem von Corona geprägten Jahr musste vieles neu gedacht und Rotary anders erlebbar gemacht werden. Im Hinblick auf die Mitgliederabgänge im vergangenen rotarischen Jahr (in Summe 21), war Anke entschlossen, alles zu tun, um einen Zusammenhalt der Clubs zu ermöglichen.

1. Stärkung der Bindekräfte und Teilhabe

Anke nimmt Bezug auf den Vortrag von Karin Schulze zum Thema „Teilhabe“. Echte Teilhabe habe vier Voraussetzungen, sämtlich auf Augenhöhe: Mit-Wissen, Mit-Erleben, Mit-Tun und Mit-Entscheiden. Je besser diese Voraussetzungen erfüllt seien, desto eher sei in den Clubs eine Identifikation mit Rotary möglich, die wiederum eine Bindung zwischen den Clubs und zum Distrikt verfestige.

Im Folgenden zählt DG Anke Schewe auf, welche Maßnahmen sie im Einzelnen vorgenommen hat, um die Teilhabe-Voraussetzungen zu schaffen:

- a) Betonung des **Rotationsprinzips** auf Distriktebene vor Amtsantritt. Es wurden langjährige Amtsinhaber auch dann verabschiedet, wenn sie sich sehr verdient gemacht hatten. Stellen für Ressorts wurden ausgeschrieben.
- b) Veranlassung des Aufbaus der **technischen Voraussetzungen für die Online-Kommunikation** untereinander (Zoom), Schaffung von Möglichkeiten für Hybridmeetings und Erhöhung der Bereitschaft in den Clubs, Video-Beiträge bei Vimeo, Facebook live.
- c) Vorbereitung der **direkten Kommunikation** mit Mitgliedern über IONOS.
- d) Probeweise **Erhöhung der Anzahl der Assistant Governors** von 6 auf 10 mit der Folge, dass für die Clubs mit Beratungsbedarf der Kontakt einfacher wird. Die AGs kennen sich in ihren Regionen besonders gut aus, können sich auf Wunsch regional austauschen und durch eine Zusammenarbeit mehr Schlagkraft gewinnen. Es gibt bereits Erfahrungen mit clubübergreifendem Denken (z.B. Wechselmöglichkeiten unter den Clubs).
- e) **Ausweitung und Aufwertung der Aufgaben der Assistant Governors.**
- f) **Distriktumfrage:** Erstmals in unserem Distrikt ist im September eine Mitgliederbefragung zur Wahrnehmung des Distriktes durchgeführt worden. Diese beinhaltete auch eine Frage zur künftigen Governorewahl.
- g) **Compliance-Beschluss** getroffen, der es dem Distrikt verbietet, einem Beiratsmitglied einen entgeltlichen Auftrag zu erteilen.
- h) **Begegnungen auf Augenhöhe in den Clubs.**

2. Clubübergreifende Kommunikation durch Online-Veranstaltungen:

- **Online-PETS Vorbereitung und PETS mit 137 Teilnehmern**
- **Drei Halbjahrestreffen mit den acting und incoming Präsidentinnen und Präsidenten**
- **Weltpolio-Konferenz am 24.10.20 mit unserem Zonendirektor und prominenten Gästen**

- **Diskussion mit RIP Holger Knaack und Dr. Sebastian Gradinger**
- **8 X Rotary Talk Passion Possible:** Neurowissenschaften und Rotary, Leading the future – From high-tech to human touch, Service-Clubs Vertiefung mit Gradinger, Kommunikation als Basis für Vernetzung und Globalisierung: Grenzen früher, Chancen heute, Demokratie und 4-Fragen Probe, Mission Umwelt-Nachhaltigkeit, Rotary öffnet sich für Frauen, Teilhabe
- **8 X Rotary-Rotaract-Prosecco-Frühstücke:** Storytelling und Handy-Videos, Space Lessons mit dem Astronauten Gerhard Thiele, Wer sind wir – Was wir von Menschenaffen lernen können, Rotary und Rotaract als Marke, Was fehlt Rotary? (Umfrage Lore Benz), Interact, Fachkräftemangel und Generation Y, Ist da draußen wer? – Sind wir allein im Universum?
- **6 X Hereinspaziert:** Internationale Projekte, Theorie U, Psychische Folgen von Corona, Schule in Corona-Zeiten, Was können wir von Kapitalmärkten erwarten?, World-Handikap-System
- **2 X Service für Service Clubs:** Hybridmeetings, Haben Service Clubs noch eine Zukunft?
- **Sonstige speziell rotaryspezifische Meetings für jedermann:** Neurotarier-Talk, Berufsdienst-Seminar, zwei Alumni-Treffen, Seminar für (Neu) -Sekretäre, Attraktive Meetings gestalten, Informationen zu Länderausschüssen
- **Workshop Rotaract zur „Diversität“ und von den Chairs und ihren Teams eigenverantwortlich durchgeführte Seminare zur Foundation und zum Jugenddienst**
- **32 sonstige Meetings allgemeiner Art:** Fenster im Dezember mit vielfältigen Vortragsthemen, Diskussionen und Gesprächen, neues Format: „Unter uns“
- **Sonstige Spezialmeetings mit Einbindung mehrerer Clubs:** Sondermeetings mit Holger, Neujahrstreffen, Frühstücksmeetings, Interact-Gründung
- **Kommunikation seitens der DICOs (Einführung RO.CAS, Schulungen, Sprechstunden)**
- **Wahrnehmung von Rotaract und Zusammenarbeit verstärken**
- **Zukünftig: Beteiligung an Länderausschüssen verstärken, Expert-Talks**
- **Akademietag: Noch rund 20 Online-Veranstaltungen**

3. Clubübergreifende Aktionen: Tulpenaktion, Packen und Pflanzen.

Zur Bekämpfung von Polio können knapp 70.000 € an die Foundation überwiesen werden.

4. Distrikt1900-NEWS – Schaffung einer breiten Kommunikationsplattform, Einladung zur Mitwirkung

Die Schwerpunkte sind geprägt vom Corona-Jahr. Ziele: Schaffung eines rotarischen Bewusstseins, Selbstverständnis, Aktivierung des Einzelnen.

- **Rotary Reloaded:** Prozess Rotary, Change, Rolle der Assistant Governors

- **Rotary Inside:** Online-Veranstaltungen, Zuhören, Qualität der Sozialkontakte
- **Teilhabe:** Mitwirkung von jedem Einzelnen gefragt, Ansprüche junger Menschen, Mitwirkung bei der Governorwahl
- **Rotary im Umbruch:** Clubübergreifende Kommunikation, persönliches Erleben, neue Räume
- **Change – Chance:** Revolution? Bericht über Umfrage, Gedankenaustausch zur Teilhabe an der Governorwahl
- **Raus aus der Routine:** Faszination Rotary, Öffnen für unbekannte Welten
- **Kompass Rotary:** Rotary in der Dynamik des Lebens, der Einzelne ist gefragt!
- **Aktuelles Thema:** Das Amt
- **30 Gast-Beiträge zuzüglich Berichte aus den Clubs**

5. Berufsdienst – Stärkung unseres Alleinstellungsmerkmals

Im Vergleich zu allen anderen Service Clubs verfügt Rotary mit dem Berufsdienst über ein Alleinstellungsmerkmal. Das sollten wir stärken! Im Nachgang zum Berufsdienstseminar im vergangenen Herbst, bei dem nochmals die 3-Minuten-Rede zur Belebung des Berufsdienstes im Club vorgestellt wurde, haben inzwischen viele Clubs positive Erfahrungen damit gesammelt. In Kürze steht die Abgabe von Projekt-Ideen an (6.4.21). Vor uns liegt auch noch der Thementag „Berufswelten im tiefen Wandel“, an dem Top-Referenten und hervorragend besetzte Breakout-Sessions vorgehalten werden. Es geht um die Frage, wie sich unsere Berufe verändern und was das mit unseren Werten macht. Die Veranstaltung richtet sich an alle Rotarier und Rotarierinnen im Distrikt.

6. Entwicklung Mitgliedschaft

Im Mitgliedschaftsausschuss des Distriktes hatten wir zunächst Fragen zu den Hauptthemen Mitgliedererwerb, -stärkung und -bindung gesammelt und wollten sie zielgerichtet abarbeiten. Ein solches Vorgehen hätte dazu geführt, den Clubs Regeln überzustülpen. Der Ausschuss hat sich daher entschieden, sich in der Arbeit auf vier Themen zu fokussieren und bloß informativ und einladend tätig zu sein: Informationen über neue Clubformen geben, Neugründungen vorantreiben, Frauen gewinnen und Rotaracter im Blick halten. Nebenbei versuchen wir, aus Austritten zu lernen. Anke hat alle seit 1.1.20 ausgetretenen Mitglieder angeschrieben und um ein ehrliches Feedback gebeten, das sie in den meisten Fällen auch bekommen hat.

In diesem rotarischen Jahr haben wir zwei neue Clubs gegründet, darunter eClub Compass Westfalia mit Hilfe von Ludwig Kalthoff und Volker Eichener sowie den RC Passport D1900 als ersten Passportclub Deutschlands. Letzterer hat einen Schwerpunkt im Bereich Frieden und Konfliktprävention.

Seit November greifen wir konsequent das Frauenthema auf und sorgen überall dafür, dass Rotaract im Bewusstsein ist. Leider ist die Begrüßung der Neurotarier dadurch unterbrochen, dass sie mit Hilfe von RO.-CAS nicht erkennbar gemacht werden können.

Unser Distrikt 1900 hat derzeit mit 43 Mitgliedern in den Zonen 15 und 16 den größten Zuwachs.



Foto: Alexas Fotos auf Pixabay



Dr. Anke Schewe
Governor 2020-21
RC Essen-Gruga

„Unter uns...“

Im Gespräch mit Governor Anke Schewe

Sonntag
28. Februar 2021
17⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Am kommenden Sonntag lädt Anke Freundinnen und Freunde von Rotary und Rotaract, die Wünsche und Anregungen an den Distrikt haben oder sich einfach nur ein bisschen unterhalten möchten, ab 17 Uhr zum virtuellen Plaudermeeting ein.

Zugang mit Zoom:

<https://t1p.de/x61b>

Meeting-ID: 857 9226 1078

Kenncode: 994936

Datenschutzhinweise



Foto: privat

Norderney spendet Urlaub

Im Dezember 2020 rief der Rotary Club Norderney über die Norderneyer Presse zur Unterstützung der Aktion „Norderney spendet Urlaub für Corona-Pflegekräfte – Eine Initiative des Rotary Clubs Norderney“ auf und sagte und schreibe 125 Norderneyer Vermieter, Hotels, Gaststätten, die Reederei, das Staatsbad und weitere Unternehmer und Privatpersonen folgten dem Aufruf. Das Ziel der Rotarier war es, möglichst vielen Corona-Pflegekräften eine Auszeit aus dem stressigen Klinikalltag zu verschaffen und dafür eine Unterkunft kostenlos zur Verfügung zu stellen. Was dabei herausgekommen ist, hat nicht nur den aktuellen Präsidenten Jörg Saathoff, sondern alle Beteiligten und Clubmitglieder angenehm überrascht:

„Es sind 100 Pflegekräfte mit PartnerInnen, die sich darauf freuen können, für eine Woche eine Unterkunft auf Norderney kosten-

los zur Verfügung gestellt zu bekommen. Auch die Überfahrt mit der Fähre und die Kurtaxe werden erstattet. Darüber hinaus warten bei der Ankunft noch weitere Gutscheine auf die Gewinner. Die Norderneyer Fahrradverleiher stellen für jeden Gewinner Leihfahräder zur Verfügung, es gibt kostenlosen Eintritt in das Bademuseum und für weitere Freizeitaktivitäten: Einige werden Busrundfahrten oder Ausflugsfahrten zu den Nachbarinseln bekommen, andere geführte Stadt- oder Fahrradtouren, Eintrittskarten für den Leuchtturm, Massagen etc. Und jeder bekommt auch noch einen Gutschein aus der Gastronomie, denn obwohl der Lockdown auch auf Norderney seine Spuren hinterlassen hat, haben es sich viele Restaurants nicht nehmen lassen, sich an dieser Aktion zu beteiligen.“



v.l.: Präsident Jörg Saathoff, Toni Lacalandra und Bernd Daehne

Wie ist die Idee entstanden?

Es hat bereits eine ähnliche Aktion auf Ibiza stattgefunden. Die rotarische Familie Lacalandra hat davon erfahren und die Idee aufgegriffen, dies auch auf Norderney umzusetzen. Die Idee wurde dem Präsidenten Saathoff und einigen weiteren Rotariern vorgestellt und damit stand dann schon eine kleine Orga-Gruppe. Eine erste Mitteilung in der Inselpresse brachte gleich viele Rückmeldungen. Darüber hinaus wurde mit vielen Freunden und Insulanern über das Thema geredet, aber niemand überredet:

„Es wollten einfach so viele bei dieser guten Sache mitmachen“ verrät die Mitinitiatorin Grit Lacalandra. „Wahrscheinlich kann man so etwas in einem abgeschlossenen Mikrokosmos wie einer Insel mit ihren etwas besonderen Menschen besser machen als anderswo. Wie jeder weiß, hat Corona auch auf Norderney erhebliche wirtschaftliche Folgen verursacht. Dennoch haben sich viele Insulaner und auch einige Zweitwohnungsbesitzer ohne lange zu zögern bereit erklärt, den Pflegekräften außer warmen Worten und Applaus eine echte, spürbare Anerkennung und Wertschätzung für diese Leistungen zu geben - weil sie es verdient haben! Vielfach haben sich die Pflegekräfte in den letzten Wochen und Monaten aufopferungsvoll um schwer erkrankte Menschen gekümmert haben und dabei ihre eigene Gesundheit riskiert und ihre eigene Familie vernachlässigt.“

Die Norderneyer Rotarier beteiligen sich mit einer Ferienwohnung, einem Hotelzimmer oder Gutscheinen für die Gastronomie, Leihfahrräder, Freizeitaktivitäten oder mit Barspenden. Aber die meisten Unterkünfte kommen von Norderneyern, die nicht selbst im Club sind, aber die Aktion gutheißen und sich daher gerne beteiligen wollen. Eine Liste der teilnehmenden Vermieter, Restaurants und Anbieter von Freizeitaktivitäten ist unten einsehbar.

Bei 100 Urlaubswochen hat der RC Norderney die Akquise nun beendet und in einer zweiten Phase Kontakte zu Rotariern in geeigneten Kliniken gesucht und gefunden. Das rotarische Netzwerk war dafür sehr hilfreich, um vertrauensvolle Ansprechpartner/innen zu haben.

In unserem Distrikt 1900 werden Pflegekräfte aus den Kliniken Lippe (Detmold und Lemgo), Klinikum Dortmund, Uniklinik Essen in die Verlosung einbezogen. Der Distrikt 1900 ist begeistert von der Idee und dankt den Norderneyer Freundinnen und Freunden von ganzem Herzen für diese beispielhafte Projekt, das die Wertschätzung unserer Pflegekräfte in besonderem Maße zum Ausdruck bringt!



Attraktive Meetings gestalten

Meetings attraktiv gestalten - Assistant Governor Dr. Markus van den Hövel lud am 19. Februar 2021 mit bewegenden Impulsen ein, das Meeting zum Event zu machen. Wie man das auch bei Online-Meetings erreichen kann, war ein Schwerpunkt der Gespräche.

Ein wesentlicher Rat in Ansehung der Hybridmeetings kommt von PP Karin Schulze: Achtet darauf, dass sich Online-Teilnehmer nicht als Zaungäste fühlen. Seht für sie einen eigenen Moderator vor! Im Übrigen möchte niemand seinen Freunden beim Mittagessen zusehen.

Zu Beginn des Meetings sollte schon ein kleiner Smalltalk möglich sein (wie am Stehtisch). Willkommen ist alles, was Routinen durchbricht.

Die Aufzeichnung wird in Kürze bei [Vimeo](#) abrufbar sein.

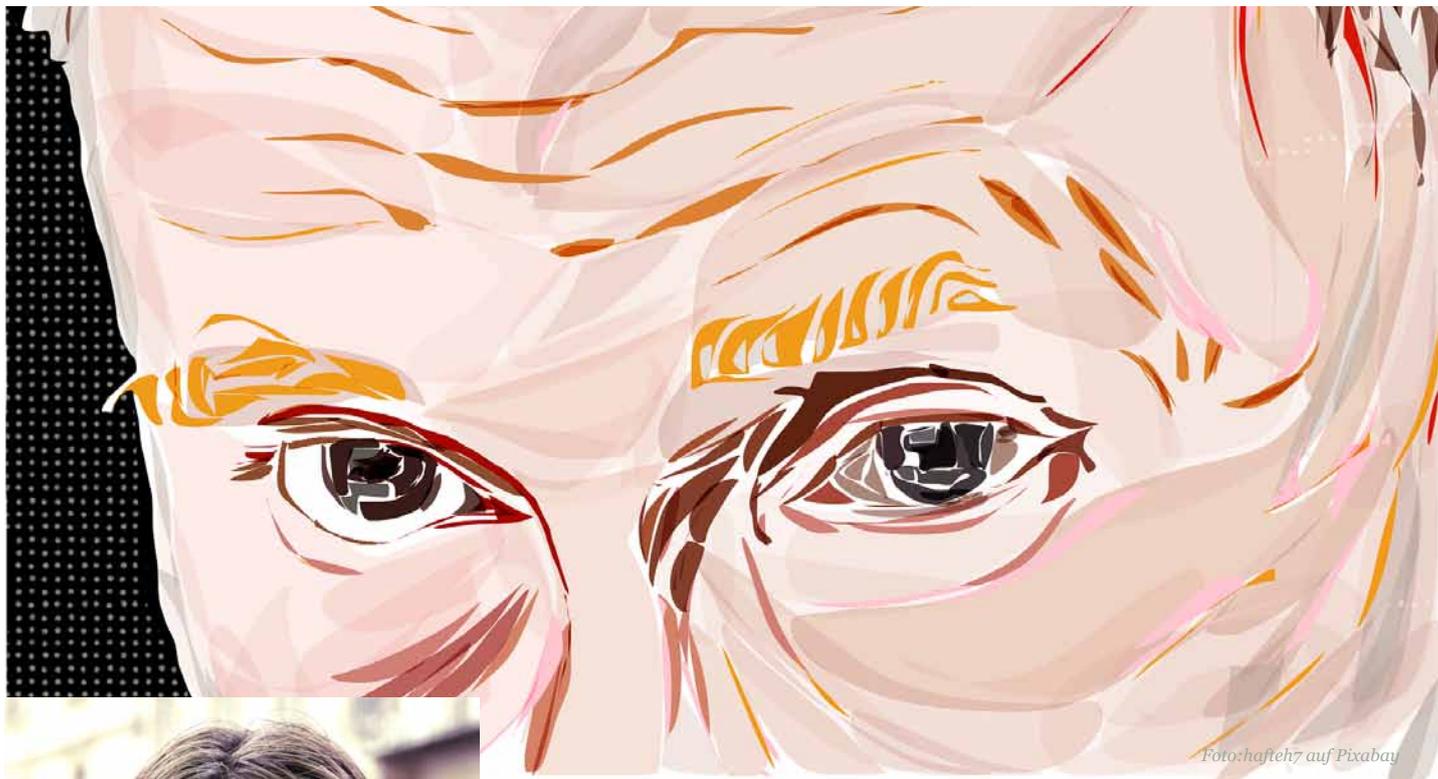
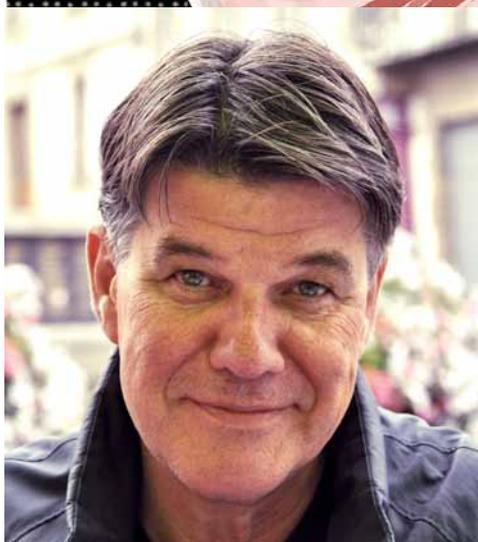


Foto:hafteh7 auf Pixabay



Udo Lielischkies
Ehem. ARD-Korrespondent in Moskau

Zar Putin und der Blogger

Wird Alexey Nawalny dem Kreml gefährlich?

Wir begrüßen auch Dr. Birgit Wetzel, Wirtschaftsjournalistin und Expertin für Osteuropa, Kaukasus und Zentralasien, die im Gespräch mit Udo Lielischkies, der bis 2018 ARD-Korrespondent in Moskau war, einigen Fragen auf den Grund gehen möchte.

2019 erschien Udo Lielischkies' Buch, „Im Schatten des Kreml“, in dem er seine Eindrücke zusammenfasst. Der Titel sagt Vieles. Je strahlender das Licht (des Moskauer Kreml), desto dunkler die Schatten. Frei nach Brecht ...“denn man sieht nur die im Lichte, die im Schatten sieht man nicht“... Die Metapher wurde in der Literatur vielfach verwendet. Udo richtet sein journalistisches Augenmerk auf die im Schatten.

Wir freuen uns auf einen spannenden Abend mit Birgit Wetzel und Udo Lielischkies.

Mittwoch

3. März 2021

19³⁰ - 20³⁰ Uhr

Offen für alle Interessierten

Zoom-Meeting beitreten: <https://t1p.de/yjdu>

Meeting-ID: 858 4779 2642

Kenncode: 746909

Datenschutzhinweise



Hereinspaziert...

... eine Zoom-Einladung in den Distrikt 1900





Foto: Gerd Altmann auf Pixabay

Aufzeichnung



SPECIAL: Länderausschüsse Mittel der Völkerverständigung

Ulli Mehlmann (RC Minden-Porta Westfalica) informiert über die sog. Inter-Country Committees (ICCs). Die Institution, die es immerhin seit 70 Jahren gibt, ist in rotarischen Kreisen kaum bekannt.

Aber: Wir sind Rotary International! Gemeinsam sind wir stark, wie uns Ulli auf die ihm eigene Art verdeutlicht. Großartig! DANKE für Deine Begeisterung, die einfach ansteckend ist...



Foto: privat

Ulrich Mehlmann
Rotary Club Minden-Porta Westfalica



Foto: Theodor Moise auf Pixabay

Impulse zum Selbstverständnis des Sekretärs



Veranstaltung für (Neu-) Sekretäre

Akademietag - Die Auftaktveranstaltung am 13. Februar gehörte den Clubsekretären, denen als Amtsträger (club officers) eine ganz besonders wichtige Funktion zukommt: Sekretäre unterstützen den Präsidenten nicht nur bei der Einhaltung formeller Anforderungen, sondern sind als Organisatoren, Übermittler und Anreger von Kommunikation sowie als Mitenwickler neuer Kommunikationsformen und "Präsidentenflüsterer" Garant für Teilhabe.

Nach wertvollen Impulsen zum Selbstverständnis des Sekretärs durch Distrikt Sekretär, Dr. Gerhard Betz, führten unsere DICOs Tobias Böcker und Thomas Spruth die rund 45 Teilnehmenden durch ein straff organisiertes und hervorragend aufbereitetes Programm, das vom Anlegen eines Termins bis zum Versand von Wochenbericht und Mails alle wichtigen Aufgaben beinhaltete. Die Feedbacks waren außerordentlich positiv. Ein herzlicher Dank gebührt unseren DICOs, die weiterhin regelmäßige Digital-Checks und Sprechstunden für uns anbieten werden.

Weitere Informationen sind in RO.CAS unter dem Termin 13.02.2021 abrufbar.



Zeigt uns Euer Berufsdienstprojekt!

Alle Clubs sind in diesem Jahr eingeladen, ein kreatives Berufsdienstprojekt zu planen.

Der Berufsdienst ist unser Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu allen anderen Service Clubs und soll gestärkt werden.

Eure Projektideen sollen im zweiten Halbjahr vorgestellt und in einer Ideensammlung für den ganzen Distrikt zusammengetragen werden (Thementag am 17. April 2020).

Ansprechpartner:
Knut Rieniets, RC Herne
rieniets@hanseart.de

Wir suchen Projekte in den Berufswelten,

- die Anstoß geben, über Wertschätzung nachzudenken,
- die uns die Bedeutung von Arbeit für uns Menschen aufzeigen,
- die uns Einblicke in die Haltung junger Menschen geben,
- die sich mit der Bewältigung von Misserfolgen beschäftigen,
- durch die Wissen der verschiedenen Generationen zusammengebracht wird,
- die einen interdisziplinären Austausch fördern
- usw.

[Zur Online-Umfrage Eurer Projektideen](#)



Save the date! 17. April 2021
9.30 Uhr bis 13.00 Uhr



Berufswelten im tiefen Wandel

Key-Speaker:

Professor Dr. Josef Wieland, Direktor Leadership Excellence Institute Zeppelin, Konstanz

Professor Dr. Michael Friebe, Medizintechnik-Unternehmer und Businessangel,
Honorarprofessor an der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität und wissenschaftlicher
Leiter des HealthTec Innovation Labs

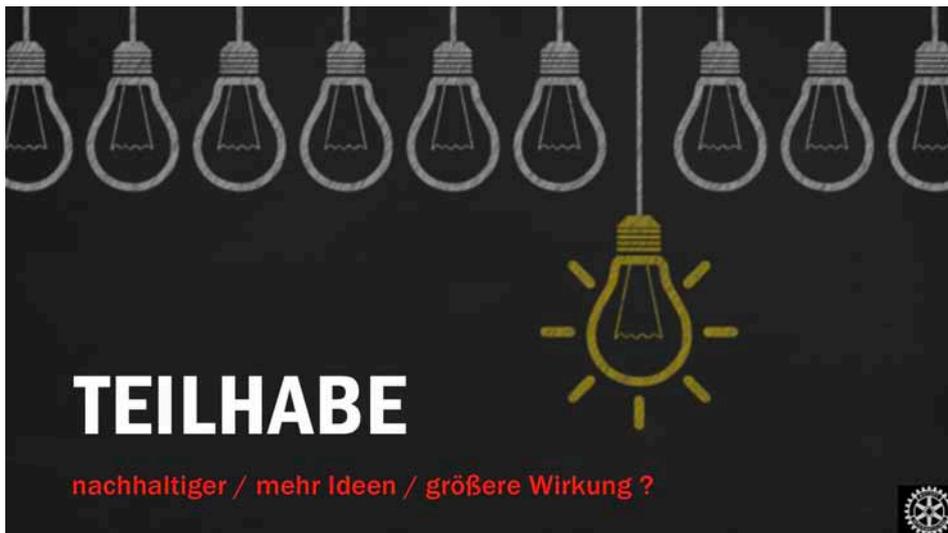
Wir versprechen schon jetzt Themenstellungen, die alle überraschen werden!

Weitere Informationen folgen in Kürze.

<https://t1p.de/hpcn>

Meeting-ID: 868 9664 6160

Teilnehmen 



Teilhabe bei Rotary Begegnungen auf Augenhöhe

Am 10. Februar 2021 führte uns PP Karin Schulze vom RC Lüdenscheid-Mark im Rotary Talk Passion Possible in das von ihr hervorragend aufbereitete Thema "Teilhabe bei Rotary" ein. Grundvoraussetzung dafür, dass wir aus unseren "Blasen" herauskommen, sind Mit-Wissen, Mit-Erleben, Mit-Tun, Mit-Entscheiden - auf Augenhöhe. Karin macht uns mit vielen Beispielen aus der rotarischen Welt bewusst, an welchen Punkten es regelmäßig hakt.

An dieser Stelle sollen lediglich die beiden alles entscheidenden Fragen wiederholt werden, mit denen Karin unsere Clubs konfrontiert:

- 1) Für wen sind wir offen?**
- 2) Für wen sind wir dauerhaft attraktiv?**

Wer weiteren Fragen nachgehen möchte, kann sich den Vortrag anschauen. Auch diejenigen, die im Anschluss des Gesprächs lebhaft mitdiskutiert haben, lädt Karin weiterhin gerne zum Gespräch ein.



Karin Schulze
Past Präsidentin
RC Lüdenscheid-Mark

Aufzeichnung

Rotary
Distrikt 1900



Rotary Talk

In dieser ONLINE-Reihe sprechen wir im Distrikt 1900 über Rotary. Am 2. Mittwoch eines Monats um 19³⁰ Uhr.

PASSION POSSIBLE

Bild von janrye auf Pixabay

10. März 2021

19³⁰ Uhr bis 20³⁰ Uhr

Rotary Club – quo vadis?



Caroline von Weichs

Assistant Governor Region Süd
RC Schmallenberg-Winterberg-Lennetal



In welche Richtung wollen wir gehen? Club-Mitglieder im Gespräch.

Der gesellschaftliche Wandel erfordert gelegentliche Kurskorrekturen, wenn ein Rotary Club auch zukünftig für die kommenden Generationen interessant bleiben soll.

Ist ein gelegentlicher Kurswechsel wirklich nötig? Wohin soll die Reise gehen? Wie stellt man die Freundinnen und Freunde auf den Kurswechsel ein, damit sich jeder weiterhin willkommen fühlt?

Assistant Governor Caroline von Weichs lädt zum Erfahrungsaustausch und einer offenen Diskussion herzlich ein.



Rotary eröffnet Möglichkeiten

Zoom-Meeting beitreten: <https://t1p.de/yjdu>

Meeting-ID: 858 4779 2642

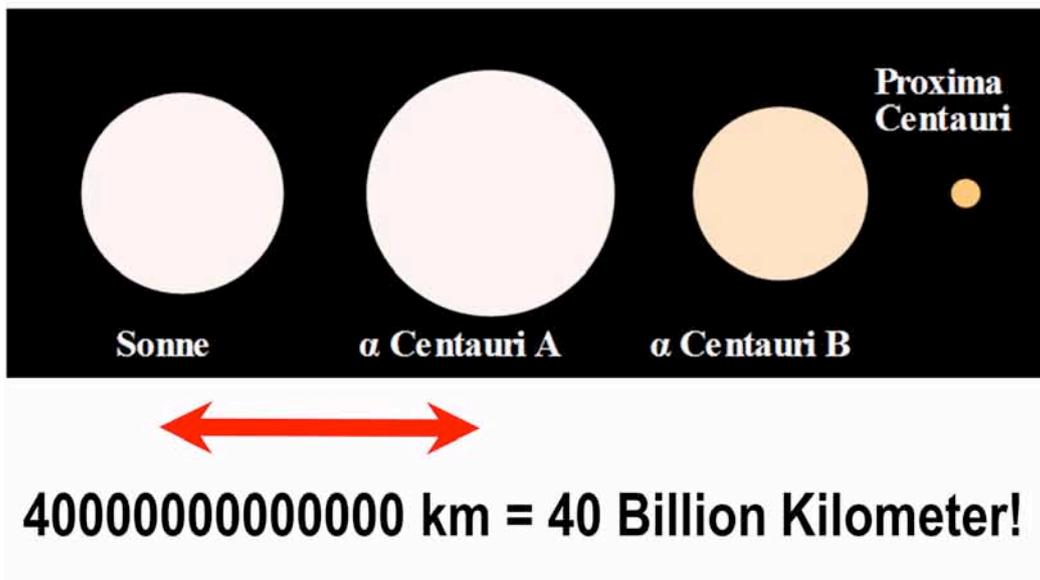
Kenncode: 746909

Datenschutzhinweise

$$v_E = v_0 + v_G \ln(M_0/M_E)$$

Raketengleichung

Die Entfernung zum nächsten Stern



Planeten und Rakten

Wir sind nicht allein im Universum?

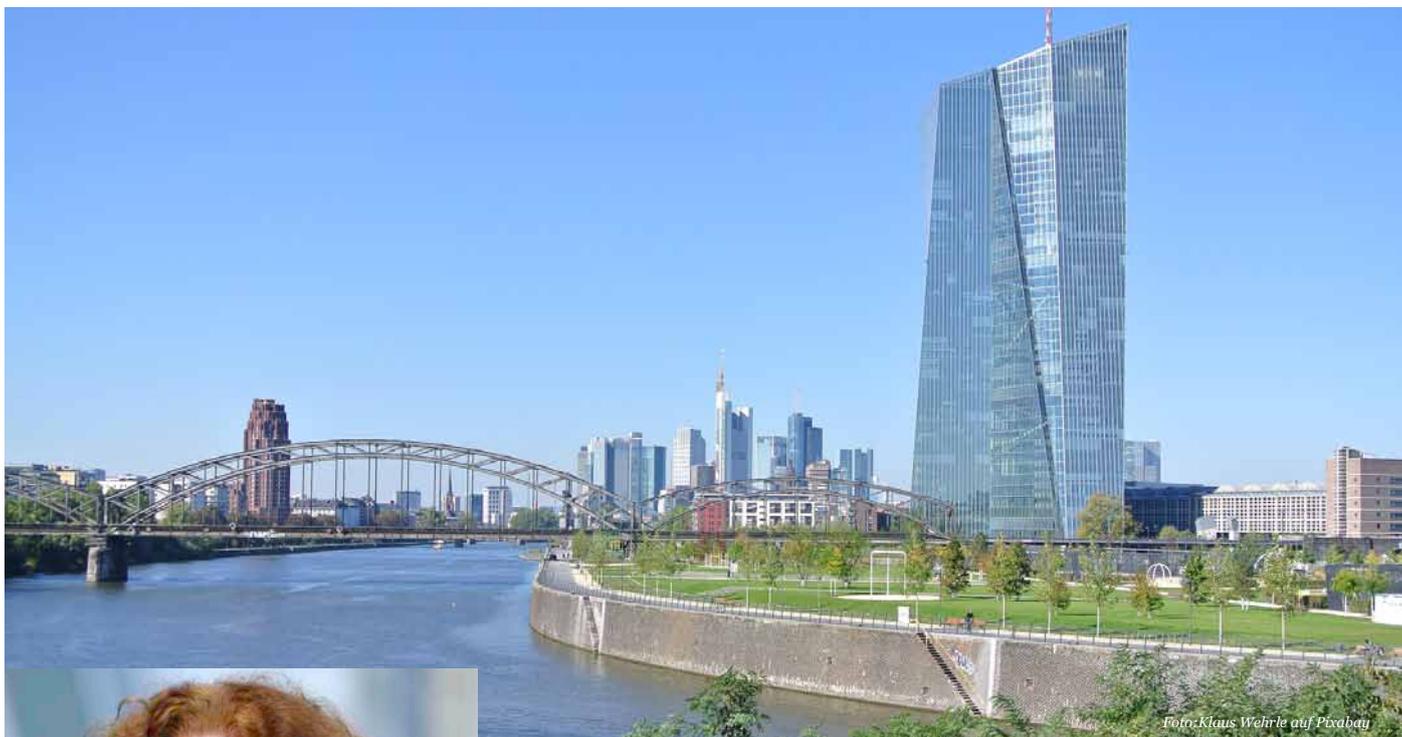
Der Physiker Professor Dr. Metin Tolan (RC Dortmund-Westentor) nahm uns am 20. Februar 2021 im Rotary&Rotaract Prosecco-Frühstück mit auf eine Reise ins Universum. Er erläuterte uns Rückstoß- und Mehrstufenprinzip bei Zündung von Raketen und machte uns sodann mit der Existenz von Planeten außerhalb unseres Sonnensystems vertraut. Erst 1995 wurde der erste entdeckt, denn Distanzen und "Überstrahlung des Lichts durch den Stern", um den ein Planet kreist, sind schwierige Voraussetzungen. Heute wissen wir: Planeten im fernen Sonnensystem sind die Regel!

"Wir suchen nach uns selbst", sagt Metin Tolan und meint damit Kohlenstoffverbindungen als die komplexesten chemischen Verbindungen. **"Jedes intelligente Leben hat Interesse an Kommunikation"**. Rund 500.000 intelligente Zivilisationen soll es nach den bisherigen Er-

kenntnissen geben. Doch wo sind sie? **"Um kommunizieren zu können, muss man dieselbe Entwicklungsstufe erreicht haben", führt der Physiker aus und liefert damit wichtigen Stoff zum Nachdenken über Parallelen.**

Bemerkenswert ist auch die Feststellung, dass man im fernen Universum als erstes die von uns künstlich erzeugten elektromagnetischen Wellen wahrnehmen wird. Das sind ja schöne Spuren, die wir hinterlassen...

Wir bedanken uns herzlichst bei Professor Dr. Metin Tolan für seinen heutigen Vortrag, der uns in dauerhafter Erinnerung bleiben wird! Am 1. April wird Metin Tolan Präsident der Universität Göttingen. Hierfür wünschen wir ihm alles erdenklich Gute und weiterhin viel Erfolg!



Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank in der Corona-Krise

Prof. Dr. Isabel Schnabel
Direktorin der Europäischen Zentralbank

Die Pandemie hat zum tiefsten Wirtschaftseinbruch seit dem zweiten Weltkrieg geführt. Isabel Schnabel, die als eines von sechs Mitgliedern im Direktorium der Europäischen Zentralbank maßgeblichen Einfluss auf die Geldpolitik hat, erklärt die in der Krise ergriffenen Maßnahmen und das Zusammenspiel von Geld- und Fiskalpolitik.

Wir freuen uns sehr auf den virtuellen Besuch von Isabel Schnabel und einen anregenden Austausch.

Donnerstag
18. März 2021
19³⁰ - 20³⁰ Uhr

Offen für alle Interessierten

<https://t1p.de/xxct>

Meeting-ID: 892 649 1738

Datenschutzhinweise



Hereinspaziert...

... eine Zoom-Einladung in den Distrikt 1900





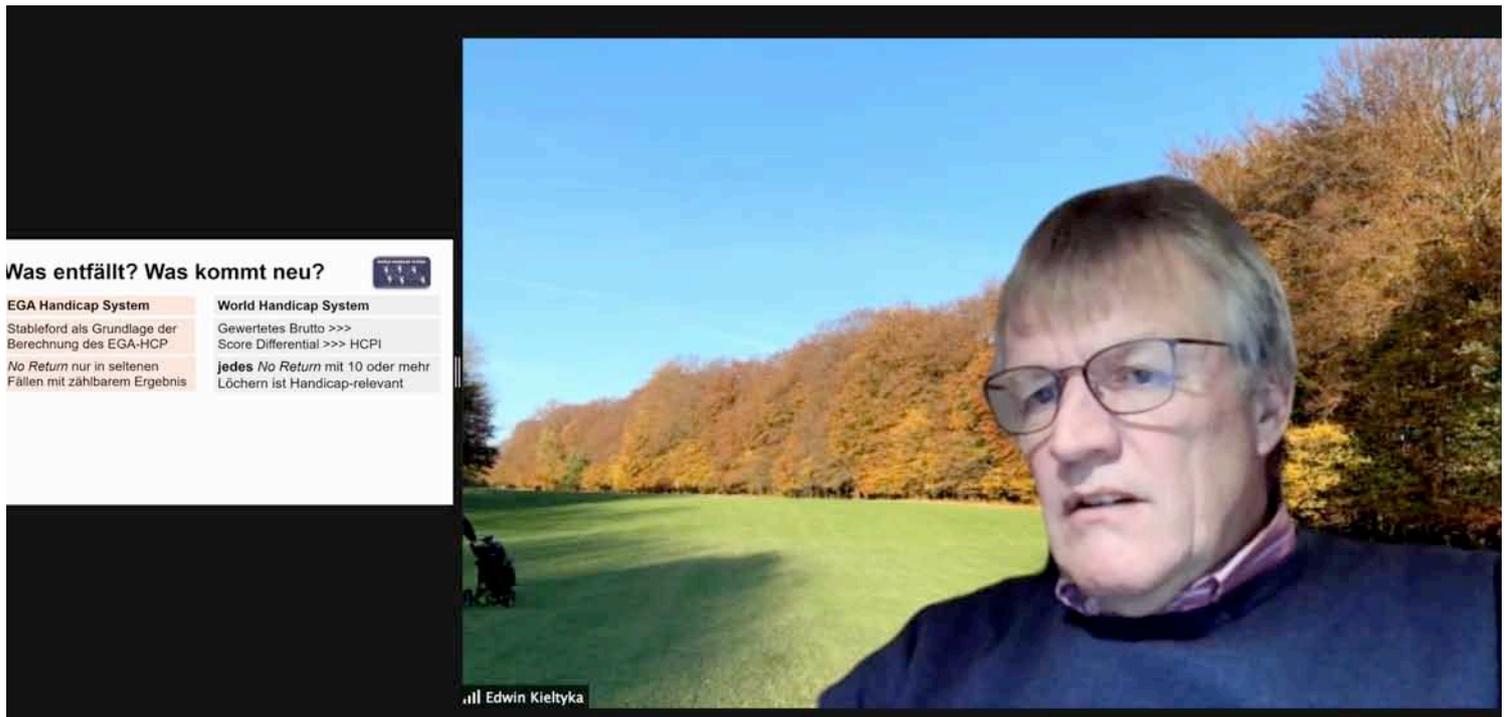
Workshop Diversität

DIVERSITÄT BEI ROTARY - Am 17.02.2021 hatte der "Arbeitskreis Diversität" von Rotaract die Rotary-Mitglieder zum Workshop eingeladen. Nach einer offenen und sehr lebhaften Diskussion waren am Schluss des Workshops einige konkrete Lösungsvorschläge erarbeitet, mit denen der Dialog gefördert werden kann. Einzelheiten werden u.a. am 27.2. vorgetragen und demnächst in den Distrikt1900-NEWS veröffentlicht.

Wir wünschen uns einen offenen Austausch vielfältigster Meinungen! „Am Ende sind wir doch alle im Servicegedanken vereint! Das ist ein schönes Gefühl!“

(Beitrag abgewandelt nach Marie Klemmann, RAC Essen)

Frauenanteil muss erhöht werden	Vielfalt	Berufe	Erfahrungen
gilt für alle, nicht nur Männer + Frauen	Ethnien	Inklusion: Ableism	LGBTQ+
Religionen	Soziale Schichte / Hintergrund	Bildungsstand	Alter
Diversität bei Rotary ungleich Diversität im sozialen Kontext	Berufsvielfalt als Diversität bei Rotary	Herkunft	Religion
Vielfältigkeit in allen Lebensbereichen/ Mindset	Außerhalb seiner bubble schauen	Gender Frauenquote	

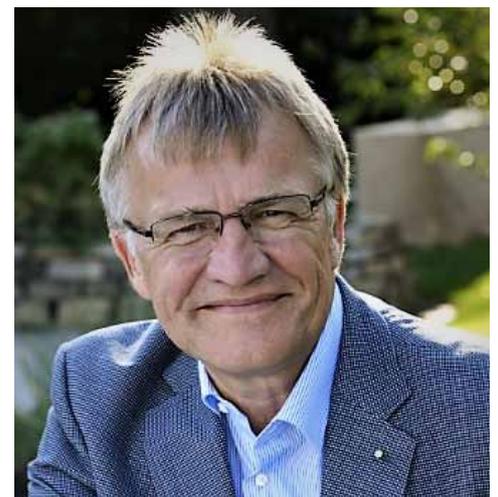


Das neue Welt-Handicap-System erklärt von Edwin Kieltyka

Edwin Kieltyka (RC Bielefeld-Sparrenburg) erläutert 48 Teilnehmern das neue World Handicap-System. Wie werden Stableford-Ergebnisse in Score Differentials konvertiert? Wie wird vom bisherigen EGA-HCP der Handicap-Index ermittelt?

Golfen ist eine Wissenschaft für sich... Unserem Experten gebührt unser herzlichster Dank!

In Kürze wird die Aufzeichnung bei Vimeo abrufbar sein.



Edwin Kieltyka
RC Bielefeld-Sparrenburg



19. - 21. März 2021

Da wir uns dieses Jahr online treffen gibt es ein kostenloses Ticket für alle die an der Veranstaltung teilnehmen möchten - egal ob du zu Rotaract, Rotary, Interact oder einer unserer Partnerorganisationen gehörst.

Programmpunkte mit einer **begrenzten Teilnehmerszahl** erfordern eine **zusätzliche verbindliche Anmeldung**. Die kannst du aber auch ganz einfach in einem Rutsch mit buchen. Die Plätze dafür werden nach dem Prinzip **first come - first serve** vergeben - also nicht zu lange warten.

Ein Stück Hannover für Zuhause

Da wir dich leider nicht persönlich in Hannover empfangen können, haben wir 5 Pakete ausgewählt, um trotzdem ein bisschen "Typisch Hannover" zur dir nach Hause zu bringen.

Bestellzeitraum ist vom 7. Februar bis einschließlich 28. Februar 2021.

Deine Auswahl ist pünktlich zur DeuKo bei dir Zuhause!

Im Rahmen unserer DeuKoTV Sozialaktion **Heimflohmarkt** gibt es zwei Challenges in denen du schon vor der DeuKo Gutes tun kannst.

Alle Infos dazu findest du [hier](#).

Deadline Clubchallenge: **13. März 2021**

Deadline Distriktchallenge: **3. März 2021**

PROGRAMM

ANMELDUNG



DEUKO-PAKET



HEIMFLOHMARKT



Das **Olympische KidsCamp** 2021

„Nach dem KidsCamp ist vor dem KidsCamp!“

Im Oktober dieses Jahres haben wir, trotz der für uns alle ungewöhnlichen Umstände, ein tolles und erfolgreiches KidsCamp im Feriendorf Wamel am Möhnesee verbracht. Aufgrund des späteren Zeitpunkts sind wir zwar, statt wie sonst üblich in Zelten zu schlafen, auf Ferienhäuser ausgewichen, das stand aber keineswegs Spiel, Spaß und Spannung im Weg und wir hatten eine wunderbare rätselhafte Woche mit knapp 20 Kindern.

Doch all dies wäre ohne Ihre Unterstützung durch die Übernahme von Patenschaften und Spenden nicht möglich gewesen! **Dafür nochmals unseren herzlichsten Dank!**

Das Organisationsteam für das kommende KidsCamp hat sich gefunden und ist bereits fleißig in die Planung, Koordination und Organisation eingestiegen!

Daher können wir Ihnen bereits heute voller Freude die Key-Facts für das kommende Jahr mitteilen!

- Wann findet das KidsCamp 2021 statt? - **10. - 16. Juli 2021**
- Wo findet das KidsCamp 2021 statt? - **[Land-schulheim Schloss Heessen in Hamm](#)**
- Unter welchem Motto findet das KidsCamp 2021 statt? - **"Das Olympische KidsCamp!"**

Weiterführende Infos:

<http://1900.rotaract-kidscamp.de/>



Mathias Micus (li.) und Reiner Zinnecker stehen für Fragen und Bestellungen bereit.



Wasser für Wasser RC Höxter „schenkt ein“

Mit großem Interesse verfolgt der Rotary Club Höxter die seit geraumer Zeit zunehmende Berichterstattung über sauberes Trinkwasser und andere WASH Projekte der Rotary Familie. Zugang zu sauberem Wasser ist eine Grundvoraussetzung für Hygiene und Krankheitsvorsorge und momentan aktueller denn je. Angestoßen durch die Betriebsbesichtigung der OI Germany GmbH & Co KG Glasfabrik unter der Federführung von Reiner Zinnecker, wurde die Grundidee für das neue Sozialprojekt des Clubs geboren.

Die erste Probefertigung hatte die Mitglieder bereits begeistert, und so wurden die neuen Wasserflaschen auf dem Akademietag in Dortmund im Herbst letzten Jahres einem breiteren Publikum vorgestellt. Angeregt durch die gute Resonanz stand der weiteren Entwicklung des Projektes nichts im Wege. Bei mehreren Gelegenheiten, u.a. dem Köterbergtreffen vor zwei Jahren, hat der RC Höxter das Projekt und die Wasserflaschen präsentiert.

Mit den Einnahmen möchte der Club sich an dem geplanten Multi-Club-Global-Grant zur Unterstützung des 6-T Projekts des RC Hoorn unter Federführung des RC Bochum beteiligen.

Bemerkenswert ist nicht nur, dass wichtige Wasser-Projekte unterstützt, sondern auch in Hinblick auf Nachhaltigkeit durch die Nutzung von Glasflaschen, Zeichen gesetzt werden können.

Die Wasserflaschen machen auf jeder festlichen Tafel einen guten Eindruck – eignen sich aber auch für den täglichen Gebrauch. Für 10,- € plus Versand können die Flaschen bestellt werden.

Mathias Micus und Reiner Zinnecker
RC Höxter
Wasser-fuer-Wasser@Rotaryclub-Hoexter.de



Foto: RC Erwitte-Hellweg

Präsident Peter Graewe-Wöstemeier und Renate Rosenkranz von KIA e.V. bei der Übergabe

Wenigstens eine warme Mahlzeit pro Tag

RC Erwitte-Hellweg spendet 5.000 €

Einen Betrag von 5000 Euro spendete kürzlich der Rotary Club Erwitte-Hellweg an den Verein KIA – KEINER IST ALLEIN – e.V. in Lippstadt. Renate Rosenkranz, KIA-Vorstandsmitglied bedankte sich für die Spende, die gerade im Corona Lockdown für die Aktion Keiner Ist Allein (KIA) sehr hilfreich ist; Die Bedürftigen seien von der Corona Pandemie besonders hart getroffen. Club-Präsident Peter Graewe-Wöstemeier: „Das freut uns als Rotarier, wenn unsere Hilfe direkt an der richtigen Adresse ankommt.“

Das Geld stammt aus dem alljährlichen Adventskalenderprojekt des Rotary-Clubs Erwitte-hellweg. Es ist in der Region mit einem jährlichen Reinerlös von rund 25 000 Euro das seit über 10 Jahren erfolgreichste Projekt seiner Art. Das Geld wird an soziale Projekte und Einrichtungen in der Region ausgekehrt.

Die soeben gespendete Summe von 5000 Euro soll für Mittagessen für Wohnungslose und hilfsbedürftige Familien, vor allem deren Kinder, verwendet werden. Täglich holen die Wohnungslosen, die zur Zeit in der Hospitalstraße in Lippstadt untergebracht sind, frisch gekochtes Mittagessen ab. Da

das Schulessen momentan ausfällt und auch nicht alle Kinder in der Offenen Ganztagschule sind, ist es nach Darstellung von Renate Rosenkranz wichtig, dass diese benachteiligten Kinder wenigstens eine warme Mahlzeit am Tag erhalten.

Der Verein Keiner ist allein wurde 1993 gegründet und ist seitdem eine Institution in Lippstadt für schnelle, unbürokratische Hilfe für bedürftige Menschen. Der Verein, der ausschließlich durch private Spenden finanziert ist, unterhält in Lippstadt in der Cappelstraße 23 eine Kaffeestube, eine Kleiderkammer, bietet an sechs Tagen in der Woche einen Mittagstisch an und hilft Bedürftigen zudem mit einer Lebensmittelausgabe, die von zahlreichen Unternehmen unterstützt wird.

Die KIA hilft alleinstehenden und einsamen Menschen und setzt sich zudem für wohnungslose Menschen ein. Ehrenamtliche Köche und Köchinnen sorgen jeden Tag mit ihrem persönlichen Einsatz für ein umfangreiches und schmackhaftes Mittagessen.

Ewald Prünte
RC Erwitte-Hellweg

Susanne Wendel und Ulrich Frenschkowski

WOHNZIMMER-KONZERT

Sonntag
28. MÄRZ 2021
17⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Foto:privat

Susanne Wendel und Ulrich Frenschkowski laden herzlich ein zum Wohnzimmer-Konzert

Susanne Wendel studierte Klavier an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim. Mit Michael Hauber (Trio op. 8) und Paul Dan setzte sie im Studiengang Künstlerische Reife ihren Schwerpunkt auf Kammermusik, und mit Ulrich Eisenlohr und Charles Spencer auf Liedbegleitung.

Meisterkurse bei Nikita Juschanin, Peter Eicher, Nina Svetlanova, Michael Flaksman; Ruggiero Ricci, Bamberger Klaviertrio, Dietrich Fischer-Dieskau, Robert Aitken u.a. Sie war mehrfache Preisträgerin bei Kammermusikwettbewerben in unterschiedlichen Besetzungen. Konzertreisen als Solistin und Liedbegleiterin führten sie nach Großbritannien, Schweden, Finnland, Australien, Kanada, USA, China und in die Schweiz.

Ulrich Frenschkowski, Vertriebsleiter, Pianist, Berater, Autor von Aphorismen und Kurzgeschichten, Rotarier, führt seit 1994 Benefizkonzerte auf, mit deren Erlösen er in RIGA-Lettland und PINSK-Belarus mittel-/elternlose Kinder und Jugendliche in Form von Medikamenten, Möbeln und Lebensmitteln unterstützt. Musikalisch hochbegabten Pinsker Kindern ermöglicht er mit Kleinstipendien eine weiterführende Ausbildung.

Zugang mit Zoom:

<https://t1p.de/x61b>

Meeting-ID: 857 9226 1078

Kenncode: 994936

Datenschutzhinweise



UNBEKANNTES DEUTSCHLAND

Clubreise nach Karlsruhe

Karlsruhe – vom barocken Herrschertraum zu einer modernen Stadt mit vielen Gesichtern.

Hildegund Reißler nimmt uns mit auf eine virtuelle Reise. Wir wissen nicht, ob wir in diesem Jahr eine „echte“ Reise unternehmen können. Sollte es möglich sein, wird es voraussichtlich eine Reise in Deutschland bleiben. Und Deutschland hat viel zu bieten!

Wir dürfen uns überraschen lassen und freuen uns auf Gäste aus allen Service Clubs!



*Hildegund Reißler
Künstlerin
IWC Essen
<http://www.hildegund-rissler.de>*

Mit ZOOM beitreten
<https://t1p.de/5ooq>
Meeting-ID: 881 0062 0212
Kenncode: 717885
Datenschutzhinweise

TEILNEHMEN



Freitag
26. Februar 2021 – 19.30 Uhr

Berufsdienst Basisinfo

Chair Berufswelten neu entdecken, Knut M. Rieniets

<https://t1p.de/raf9>
Bitte registrieren

Samstag
27. Februar 2021 – 10.00 Uhr

Wie gewinnen wir Frauen für Rotary?

Assistant Governor Prof. Dr. Lore Benz

<https://t1p.de/i9cp>
Meeting-ID: 827 0418 1711
Kenncode: 900444

Donnerstag
11. März 2021 – 19.30 Uhr

Rund um den Gemeindienst

Assistant Governor Caroline von Weichs

<https://t1p.de/drny>
Bitte registrieren

Freitag
12. März 2021 – 19.30 Uhr

Austauschbörse: NATIONALE Gemeindienstprojekte

Eine Plattform für Clubs

<https://t1p.de/t1ig>
Meeting-ID: 832 8511 4076
Kenncode: 639006

Samstag
13. März 2021 – 10.00 Uhr

Neu-Rotarier Online-Talk

DG Dr. Anke Schewe

<https://t1p.de/8oef>
Meeting-ID: 826 2168 0419
Kenncode: 063062

Donnerstag
18. März 2021 – 17.30 Uhr

Foundation Workshop und Zertifizierung

DRFC-Chair Christoph Kuhnen und Team

<https://t1p.de/8wlb>
Bitte registrieren

Freitag
19. März 2021 – 19.30 Uhr

Austauschbörse: INTERNATIONALE Gemeindienstprojekte

Eine Plattform für Clubs

<https://t1p.de/e4ey>
Meeting-ID: 884 5248 8447
Kenncode: 062265

Samstag
20. März 2021 – 10.00 Uhr

Mitgliedergewinnung Mitgliederstärkung Mitgliederbindung

Assistant Governor Prof. Dr. Lore Benz

<https://t1p.de/cv3x>
Bitte registrieren

Montag
22. März 2021 – 19.00 Uhr

Zertifizierung Jugenddienstleiter

Chair RJD-1900 Ulrike Scharwächter & Team

<https://t1p.de/zdys>
Bitte registrieren

Montag
22. März 2021 – 19.30 Uhr

Veranstaltungen und Clubreisen

Assistant Governors Ulrike Blume u. Thomas Franke

<https://t1p.de/ncem>
Meeting-ID: 827 2620 9624
Kenncode: 256987

Mittwoch
24. März 2021 – 19.30 Uhr

Clubdienst und Clubmeister

Assistant Governor Moritz von Eckardstein

<https://t1p.de/kyw9>
Meeting-ID: 816 1504 0995
Kenncode: 704281

Donnerstag
25. März 2021 – 19.30 Uhr

Hereinspaziert: Polio u. COVID-19 4 Fragen zum Impfen

Prof. Dr. med. Cornelia Pieper
Prof. Dr. med. Dominik Schneider
Dr. med. Michael Dumschat
Dr. med. Christian Schleuss

<https://t1p.de/xxct>
Meeting-ID: 892 649 1738

Montag

29. März 2021 – 19.30 Uhr

Schatzmeister und Kassenprüfer

Assitstant Governors Stefan Garfs u. Moritz v. Eckardstein

<https://t1p.de/rc1j>

Bitte registrieren

Dienstag

30. März 2021 – 19.30 Uhr

Rotaract u. Interact

Assistant Governor Thomas Grosch u.
Rotaract Distriktsprecher Christof (Kito) Deinstorfer

<https://t1p.de/u3qx>

Bitte registrieren

Mittwoch

31. März 2021 – 19.30 Uhr

**Unbekanntes Deutschland –
Clubreise nach Karlsruhe?**

Hildegund Rißler (IWC Essen)

<https://t1p.de/5ooq>

Meeting-ID: 881 0062 0212

Kenncode: 717885

Dienstag

06. April 2021 – 23.59 Uhr

**Berufswelten im tiefen Wandel
Abgabeschluss Projekte**

<https://t1p.de/2rqw>

Samstag

17. April 2021 – 9.30 Uhr

**Berufswelten im tiefen Wandel
TOP-EVENT**

Weitere Informationen folgen

<https://t1p.de/hpcn>

Meeting-ID: 868 9664 6160

Mittwoch

21. April 2021 – 19.30 Uhr

Neue Clubformen

DG Dr. Anke Schewe u. ADG Moritz von Eckardstein

<https://t1p.de/oezd>

Meeting-ID: 845 7745 4232

Kenncode: 569889

Weitere TOP-Online-Events im Distrikt

Mittwoch

03. März 2021 – 19.30 Uhr

Zar Putin und der Blogger

Talk mit Udo Lielischkies
und Dr. Birgit Wetzel

<https://t1p.de/yjdu>

Meeting-ID: 858 4779 2642

Kenncode: 746909

Montag

08. März 2021 – 19.30 Uhr

Welt-Frauentag (auf Englisch)

Talk mit Bonnie Marcus
Bestseller-Autorin

<https://t1p.de/ppt7>

Meeting-ID: 859 1085 3635

Kenncode: 340358

Donnerstag

18. März 2021 – 19.30 Uhr

Hereinspaziert:

EZB – Prof. Dr. Isabel Schnabel
Direktorin der Europäischen Zentralbank

<https://t1p.de/xxct>

Meeting-ID: 892 649 1738

Freitag

23. April 2021 – 17.00 Uhr

Workshop

Innovationsdesign for the future
Exponential mindset
Prof. Dr. Michael Friebe

<https://t1p.de/r9k6>

Meeting-ID: 896 8863 2932

Kenncode: 766539

Unsere Oster-Challenge

**600 Präsentboxen „Feinste
Schokoladenkostbarkeiten“**

**Erlöse gehen zu 100% an das
Mediationsprojekt in Pakistan**



Jetzt bestellen:

<https://www.rotary-chocolate.de/>



**Für Fragen und Anregungen
steht das Distrikt-Team gern
zur Verfügung.**

Ansprechpartner im Distrikt



Termine



Datenschutzhinweise

Facebook live zum Thema Bildung-Beruf und Arbeit immer am 1. eines Monats um 21⁰⁰

Ein eigenes Facebook-Konto ist zum Anschauen nicht erforderlich.

Aufzeichnung vom 1. Februar:

<https://www.facebook.com/RotaryDistrikt1900/videos/254068632789739>



Termin-App für Rotary Clubs Zum Download:

www.rotary-termine.de



Mit dieser App können Termine aus RO.CAS direkt auf den PC oder das Smartphone übermittelt werden.

Bei Vimeo können Aufzeichnungen der Online-Veranstaltungen abgerufen werden

vimeo.com/d1900



Bildung - Beruf - Arbeit:

Governor [Anke Schewe](#) im Gespräch mit Professor Dr. Michael Friebe, Unternehmer, RC Castrop-Rauxel.

<https://www.idtmt.de/de>

Kontakt



Dr. Anke Schewe, LL.M.

Governor 2020 / 2021
RC Essen-Gruga
Beisemannhang 13
45257 Essen
rotary@schewe.me

Links

rotary-1900.de
vimeo.com/d1900
facebook.com/RotaryDistrikt1900
rotary-jugenddienst.de
facebook.com/RYE1900/d1900.rotaract.de
rotary.de/distrikt/1900/rotex1900.de
rotary.de
www.rotary-termine.de
rotary.org
grvd.de
rdg-rotary.de
shelterbox.de

Distrikt 1900-NEWS
erstellt mit Swift Publisher

Layout:

Carola Plaesier / Uwe Mette

3-Minuten-Sanduhren können im Distriktbüro bei Carola Plaesier, sekretariat@rotary1900.de bestellt werden. Es wird höflich um eine Spende zugunsten des Distriktprojektes **6T Nakuru** gebeten.

Rotary Deutschland Gemeindienst e.V.

Deutsche Bank AG
IBAN:
DE80 3007 0010 0394 1200 00
BIC: DEUTDEDD
Verwendungszweck:
1900002461 6T Nakuru



Foto: Carola PLAesier